
DAS ERSTE MAL

RUSKI MAKEUP

VON PROF. MARIOLA BRILLOWSKA

1789. Frankreich. Revolution. Alle Frauen schminken sich weiß, rot, blau.

1917. Russland. Aus Solidarität für Lenin tragen sogar Männer roten Lippenstift.

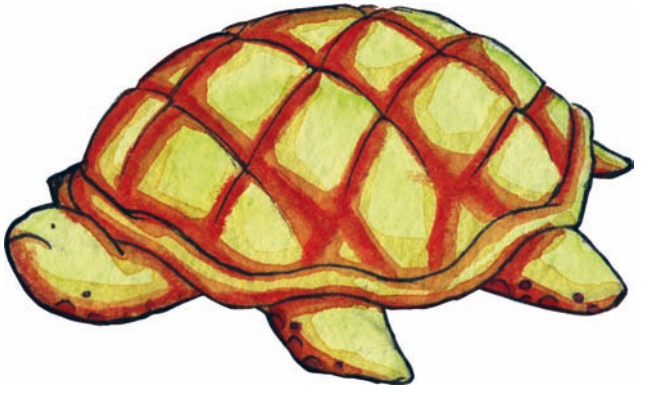
1970. Polen. Auf dem Wochenmarkt stehen schlecht geschminkte Russinnen und verkaufen wohlduftende Donaldduck Kaugummis aus den U.S.A. mit Comix. Überschminkt. Blaue Lidschatten, gelbe Wimpern, rote Wangen, rosa Lippen, orange Pullis, grüne Hosen, violette Schuhe. Papageien. Schaffnerinnen. So wollen sie sich niemals schminken, Jolka und Mariolka. Sie wollen so aussehen wie Kathrin De Nöf in Ekel von Polanski. Aber nicht schwarz weiß. Bloß schön und dezent.

1976. Jolka und Mariolka gehen auf ein Kunstgymnasium. Der „Stern" bringt einen Bericht über Punk. Ist das geil. Na dann nichts wie hin in die Drogerie. Was gibt es denn dort so zu kaufen, womit sie sich schminken könnten. Die Verkäuferin bietet ranzige Braunpuder „Made in Poland" aus der Dose oder „Ruski Make Up" als Set an, dieses unmöglichbunte Zeug wie auf dem Wochenmarkt. Das wollen sie nicht, Jolka und Mariolka. Sie brauchen Punkfarben, kräftig aber dunkel. Jolka klaut erstmal 2 Flaschen schwarze Haarfarbe. Schnell nach Hause, damit keiner was merkt. Jolka und Mariolka sind entschieden. Wenn sie schon keine Punkschminke haben, wenigstens ihr Kopf soll extrem werden. Schwarz wie die Steinkohle. Schwarz wie Johny Rottens Kajalstift um die Augen. Eben. Warum nicht gleich so. Klar. Man könnte das so machen, wenn bloß die Kajakstifte „Made in Poland" nicht so hart wären. Sie sind aus Graphit und das tut weh. Man dunkelt damit Augenbrauen immer unter Schmerzen, oder man ist tot.

Diese Kajalstifte werden nur für Zwecke der Verschönerung von Leichen verkauft. Und auf der Packung von der Haarfarbe steht, dass man sie sehr lange einwirken lassen soll.

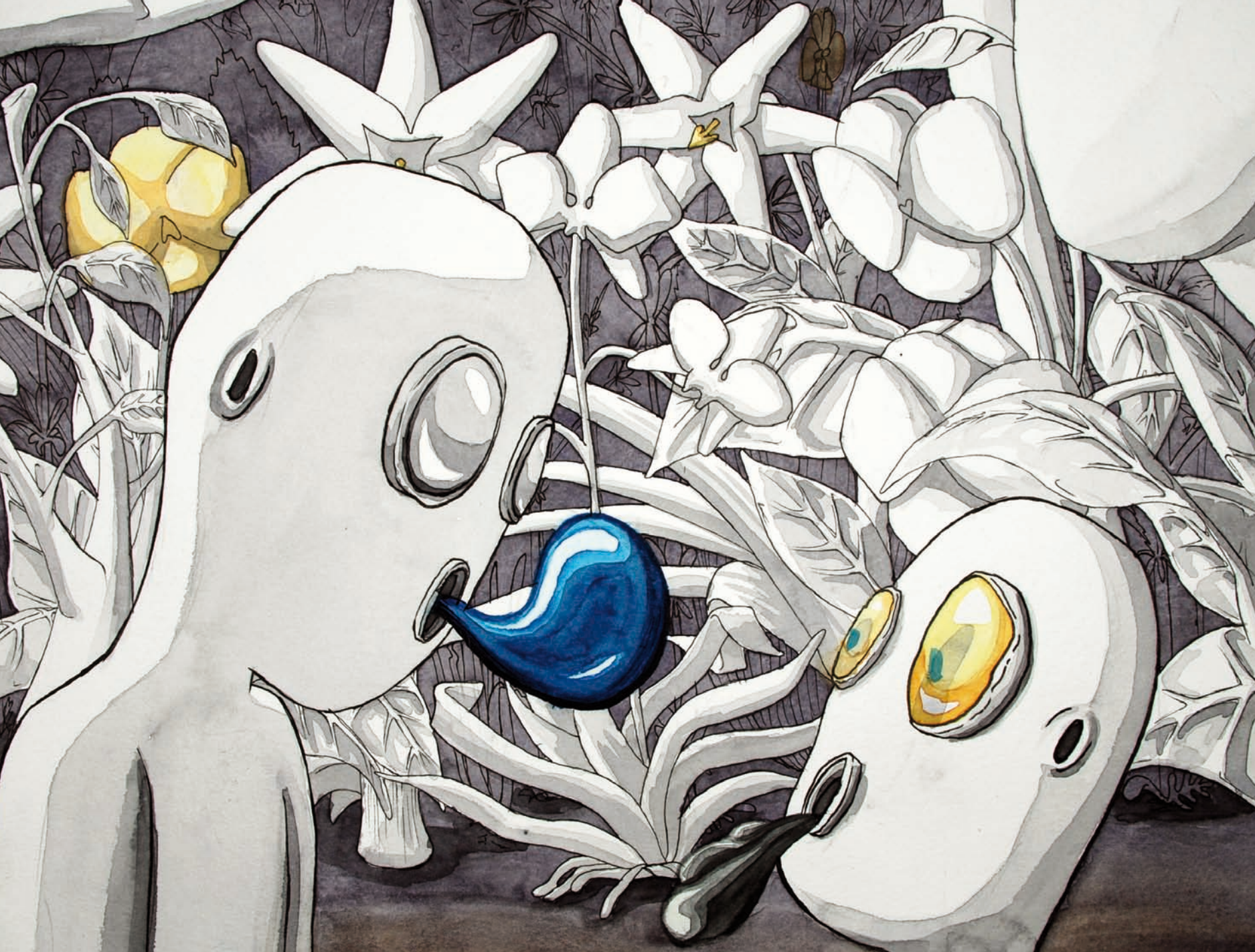
1977. Die Haare von Jolka und Mariolka sind so schwarz geworden, dass sie blau durchschimmern. Welch Wunder. Es gibt doch Punk in Polen. Dunkelblau. Ultramarinblau. Wie das der Jaxonölstifte aus dem Import, mit denen Jolka und Mariolka Porträts für die Schule zeichnen. Natürlich. Das ist eine Lösung. Jolka und Mariolka schminken sich ab sofort mit diesen Stiften.
Schaut hammermäßig aus. Ganz anders als das pastellige „Ruski Make up". Aber Mal ehrlich. Es muss doch ein Unterschied zwischen den Nationen geben. Polinnen sind nun mal die Französinnen des Ostens. Jolka ist die Cathrin und Mariolka die De Nöf. Bloß in Punk. Sone Olga wird niemals dahinter kommen. Mit ihrem plattgewalzten Mondkuchengesicht, zum Clown aufgewertet. Ultramarinblau. Olga weiß doch gar nicht, wie das aussieht. Jolka und Mariola verachten sie dafür. Sie wird sich lebendlang mit „Ruski Make Up" stylen. Das Zeug ist nicht nur „Bad Test", es stinkt auch und man wird davon schnell alt.
Da hilft nur Hämorrhoiden Salbe. Dünn auf die Tränensäcke aufgetragen lässt sie jede Schabracke jung erscheinen, in der Geisterstunde. Yves Klein hebt seinen Schädel aus dem Grab. Jolka und Mariola kreischen und weinen. Ihre Augen brennen rot. Das Ultramarinblau verschmiert. Die Chemie der Jaxonstifte wirkt. Sie brauchen sich gar nicht mehr zu schminken, so krank wie sie jetzt aussehen. Das ist dann wirklich Punk. Jolka und Mariolka kommen drauf. Mit dem roten Lippenstift wie damals für Lenin werden sie sich ab nun die Augenringe anmalen. „Ruski Make Up" hin oder her. Der Apfel fällt nicht weit vom Baum. Als Polinnen sind sie doch dem Moloch näher. Und die weiße Grundierung, die Catherine De Nöf immer unter ihre Schminke aufträgt, das wird sich niemals bei jungen Punkerinnen etablieren. Jolka und Mariola brechen nachts in die Schule ein. Im Biologieraum stecken sie der ausgestopften, weißen Taube eine Packung Wunderkerzen in den Arsch. Wenn sie dann noch leben, so wie sie sind, haben sie vor, in der Sylvesternacht von 1999 auf 2000 die Kerzen anzuzünden. Was das immer zu bedeuten mag.





Zusammen

JANINA CONNER















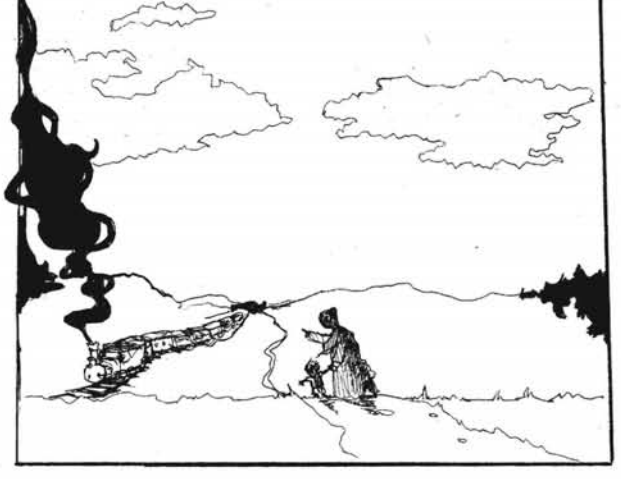
TROLL BRIDGE

ALEXA REINHARDT

TROLL BRIDGE

DIE BRÜCKE SAH ICH ZUM ERSTEN MAL, ALS MEINE SCHWESTER GEBOREN WURDE UND MEINE GROSSMUTTER MICH MIT HINAUS NAHM, UM MIR DIE ZÜGE ZU ZEIGEN DIE DAMALS NOCH FUHREN.

WENIGE JAHRE SPÄTER WURDEN DIE SCHIENEN UMGELEITET UND DIE BRÜCKE GERIET IN VERGESSENHEIT.



WIR LEBTEN DAMALS AM STADTRAND UND ICH DURCHSTREIFTE OFT DIE WÄLDER DIE HINTER UNSEREM HAUS BEGANNEN.



ALS ICH GERADE SIEBEN WAR BESCHLOSS ICH AM ERSTEN TAG DER SOMMERFERIEN,



DASS ES MAL WIEDER ZEIT FÜR EINEN AUSGIEBIGEN STREIFZUG WÄRE.



DABEI FAND ICH EINEN ZUGEWUCHERTEN PFAD, DER MIR NIE AUFGEFALLEN WAR.




ICH KAM MIR VOR WIE IN EINEM MÄRCHEN.


AM WEGESRAND ENTDECKTE ICH MERKWÜRDIGE STEINE,

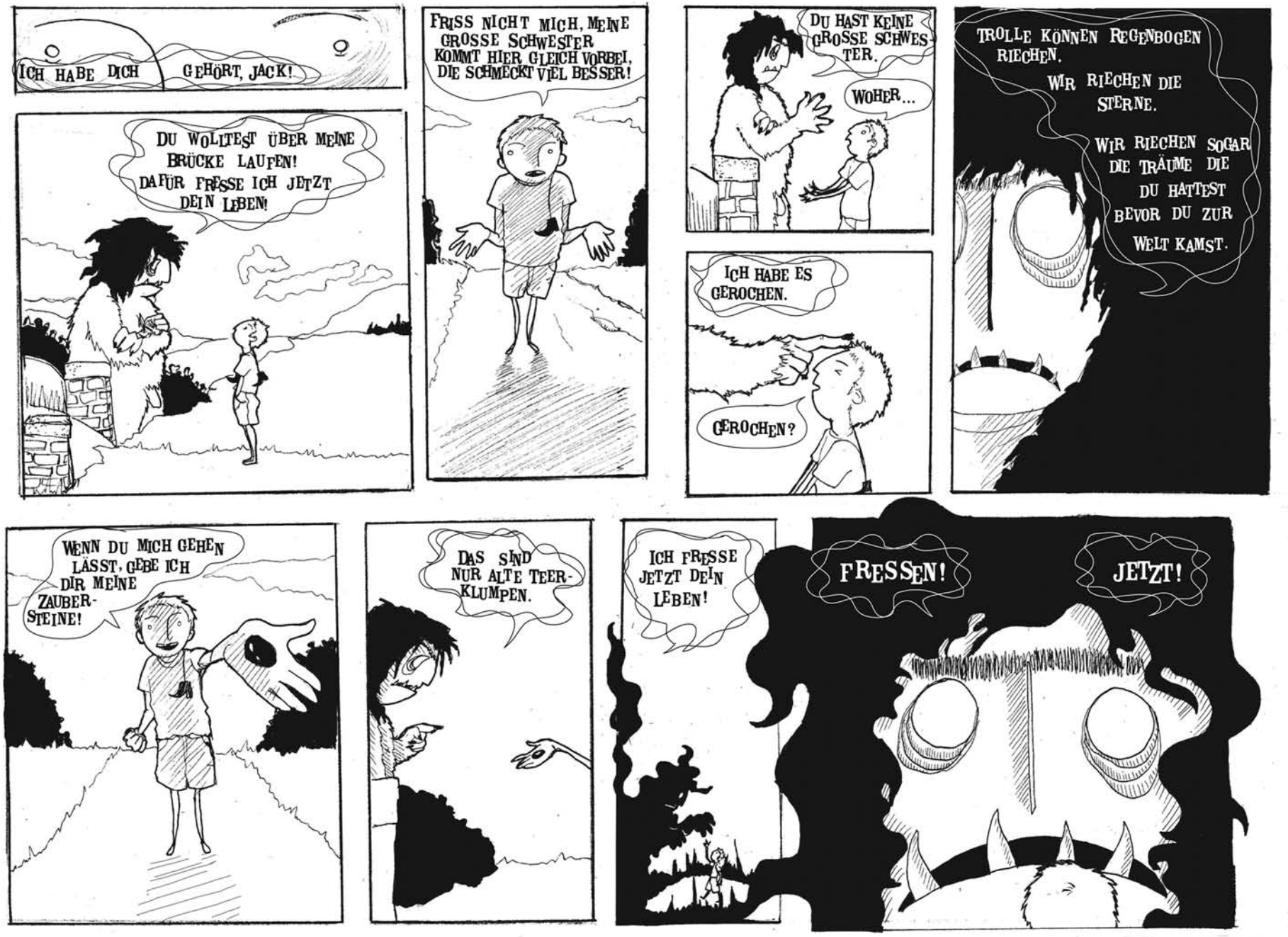

DIE FUNKELTEN ALS WÄREN REGENBOGEN DARIN EINGESCHLOSSEN.




IRGENDWANN LICHTETE SICH DAS DICKICHT UND GAB DEN BLICK AUF EINE ALTE ZIEGELSTEINBRÜCKE FREI.


DORT WARTETE SCHON DER TROLL AUF MICH.


ICH BIN DER TROLL DIESER BRÜCKE

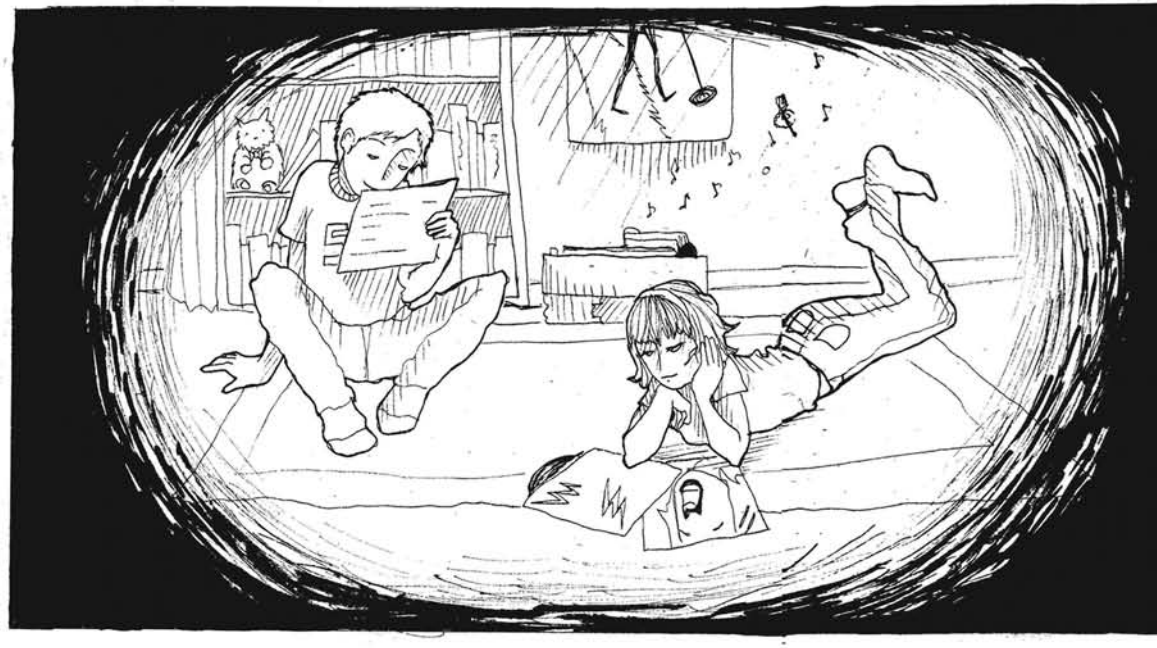

ICH HABE DICH GEHÖRT, JACK!
FRISS NICHT MICH, MEINE GROSSE SCHWESTER KOMMT HIER GLEICH VORBEI, DIE SCHMECKT VIEL BESSER!
DU HAST KEINE GROSSE SCHWESTER.
WOHER...
TROLLE KÖNNEN REGENBOGEN RIECHEN.
WIR RIECHEN DIE STERNE.
WIR RIECHEN SOGAR DIE TRÄUME DIE DU HATTEST BEVOR DU ZUR WELT KAMST.
DU WOLLTEST ÜBER MEINE BRÜCKE LAUFEN! DAFÜR FRESSE ICH JETZT DEIN LEBEN!
ICH HABE ES GEROCHEN.
GEROCHEN?
WENN DU MICH GEHEN LÄSST, GEBE ICH DIR MEINE ZAUBER-STEINE!
DAS SIND NUR ALTE TEER-KLUMPEN.
ICH FRESSE JETZT DEIN LEBEN!
FRESSEN!
JETZT!









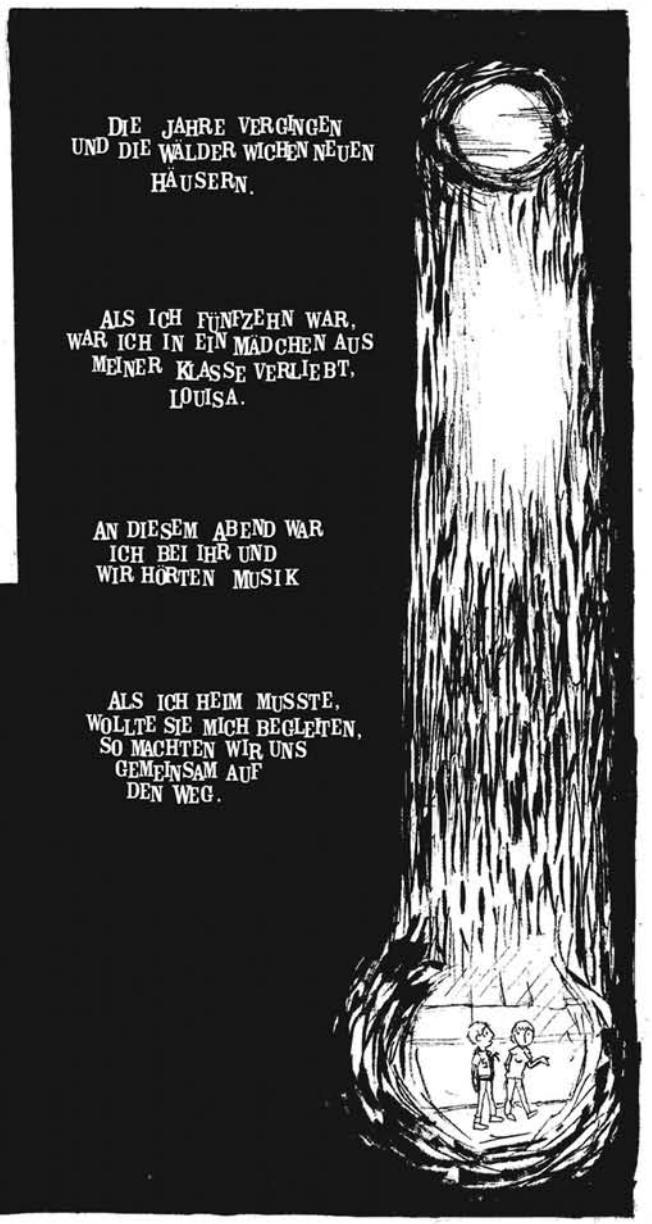


DIE JAHRE VERGINGEN UND DIE WÄLDER WICHEN NEUEN HÄUSERN.

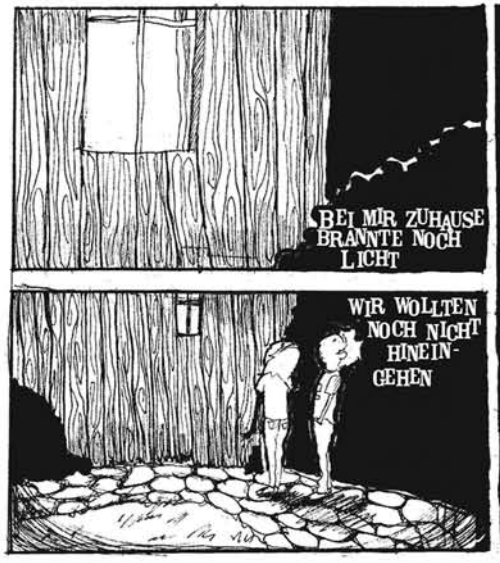
ALS ICH FÜNFZEHN WAR, WAR ICH IN EIN MÄDCHEN AUS MEINER KLASSE VERLIEBT, LOUISA.

AN DIESEM ABEND WAR ICH BEI IHR UND WIR HÖRTEN MUSIK

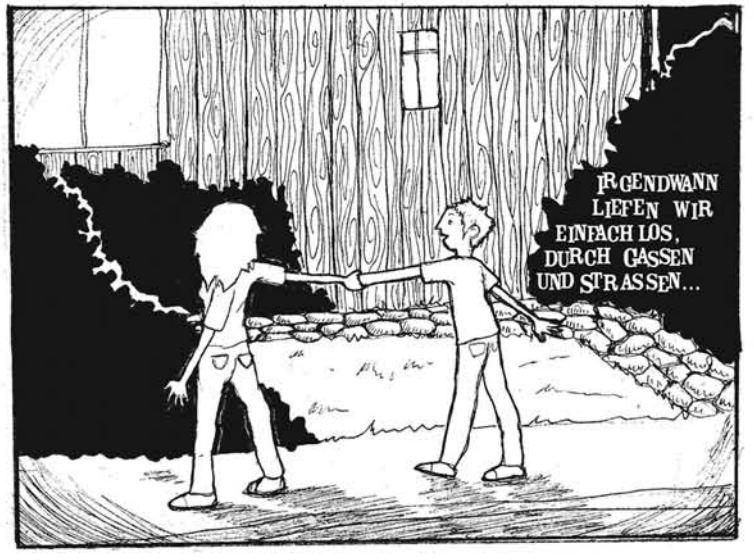
ALS ICH HEIM MUSSTE, WOLLTE SIE MICH BEGLEITEN, SO MACHTEN WIR UNS GEMEINSAM AUF DEN WEG.

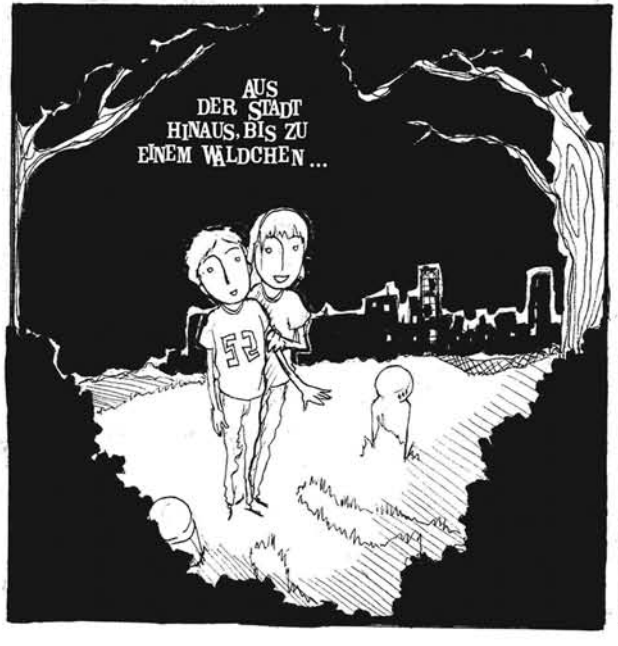



AUF DEM WEG REDETEN UND REDETEN WIR...

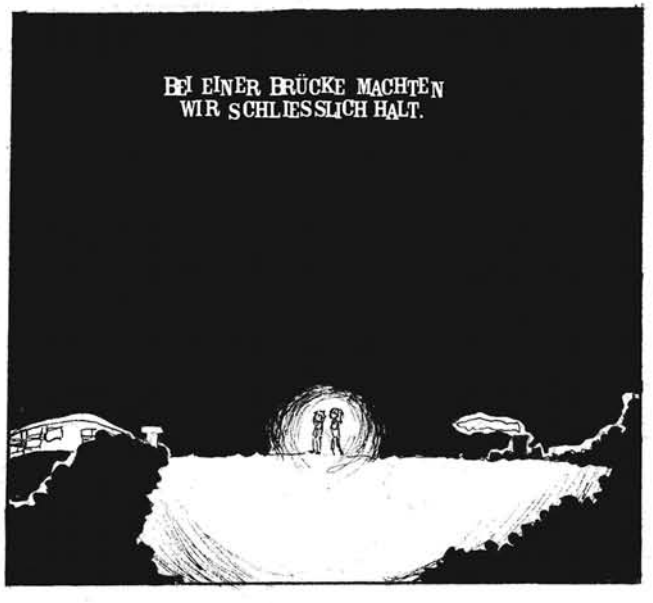

BEI MIR ZUHAUSE BRANNTE NOCH LICHT
WIR WOLLTEN NOCH NICHT HINEIN-GEHEN

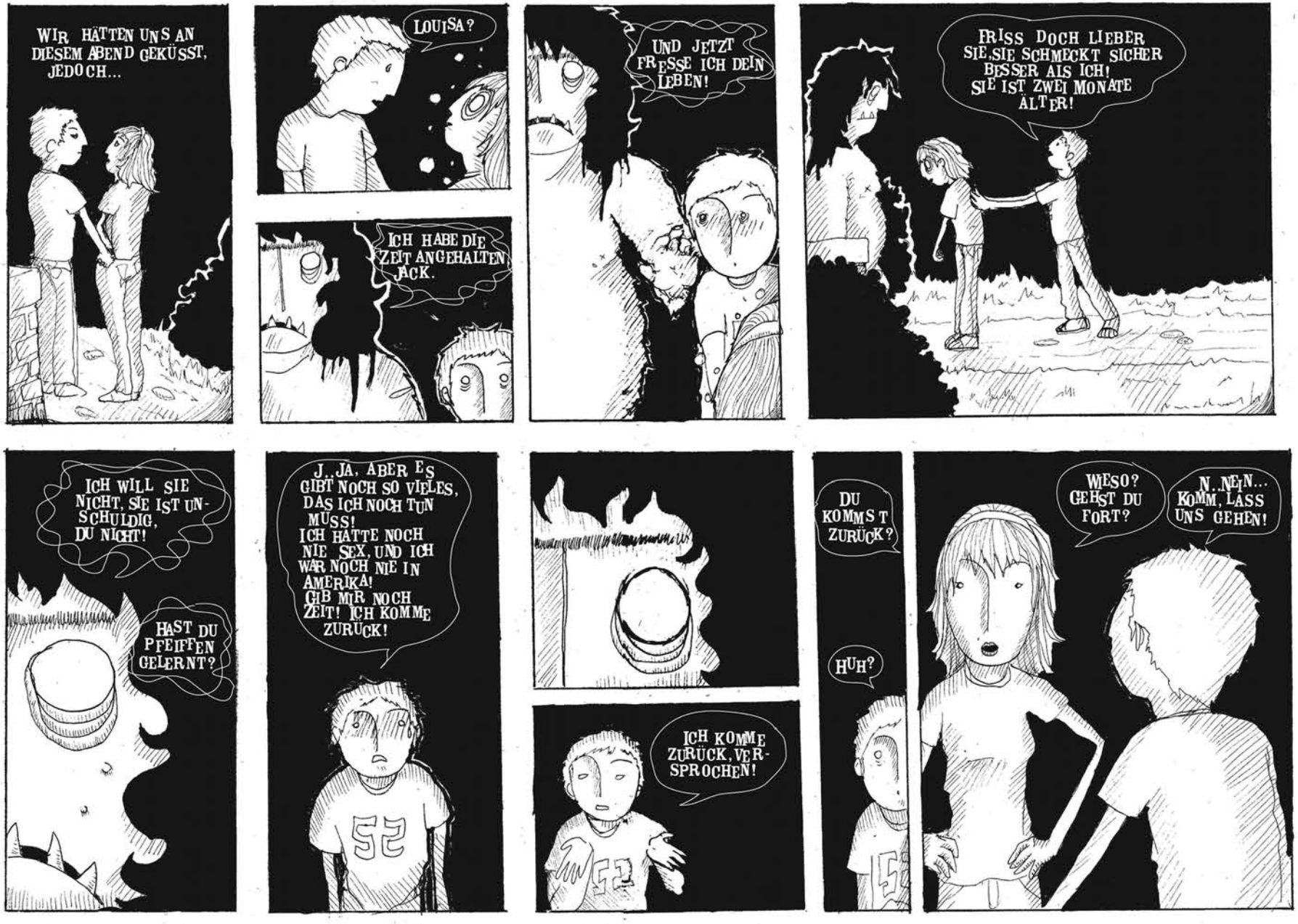

ALSO BLIEBEN WIR IN DER AUF-FAHRT STEHEN UND ICH ER-ZÄHLTE IHR VON DER BAND, DIE ICH GRÜNDEN WOLLTE.


IRGENDWANN LIEFEN WIR EINFACH LOS, DURCH GASSEN UND STRASSEN...


AUS DER STADT HINAUS, BIS ZU EINEM WÄLDCHEN...


HAND IN HAND WANDERTEN WIR DURCH DIE DUNKELHEIT...

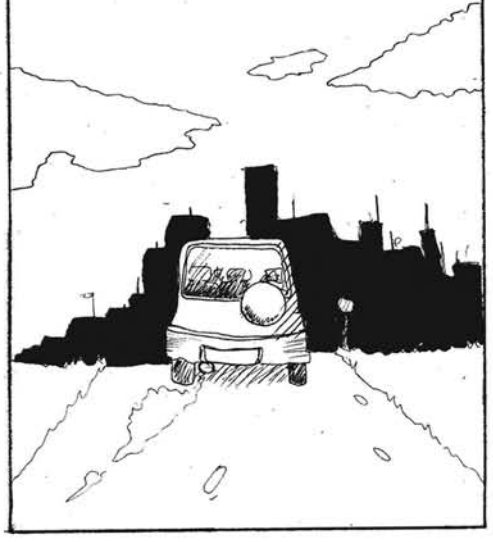

BEI EINER BRÜCKE MACHTEN WIR SCHLIESSLICH HALT.


WIR HÄTTEN UNS AN DIESEM ABEND GEKÜSST, JEDOCH...
LOUISA?
ICH HABE DIE ZEIT ANGEHALTEN JACK.
UND JETZT FRESSE ICH DEIN LEBEN!
FRISS DOCH LIEBER SIE, SIE SCHMECKT SICHER BESSER ALS ICH! SIE IST ZWEI MONATE ÄLTER!
ICH WILL SIE NICHT, SIE IST UNSCHULDIG, DU NICHT!
HAST DU PFEIFFEN GELERNT?
J..JA, ABER ES GIBT NOCH SO VIELES, DAS ICH NOCH TUN MÜSS! ICH HÄTTE NOCH NIE SEX, UND ICH WAR NOCH NIE IN AMERIKA! GIB MIR NOCH ZEIT! ICH KOMME ZURÜCK!
ICH KOMME ZURÜCK, VERSPROCHEN!
DU KOMMST ZURÜCK?
HUH?
WIESO? GEHST DU FORT?
N..NEIN... KOMM, LASS UNS GEHEN!

STUMM LIEFEN WIR HEIM. LOUISA SAH ICH NACH DIESEM ABEND NIE WIEDER.



EINIGE JAHRE SPÄTER HEIRATETE ICH UND WIR ZOGEN IN DEN NACHBARORT. AN DIESEM TAG KAM ICH AUS LONDON ZURÜCK, WO ICH DIE WOCHE ÜBER ARBEITETE.



MEINE FRAU WAR NICHT DA, ALS ICH HEIMKAM.



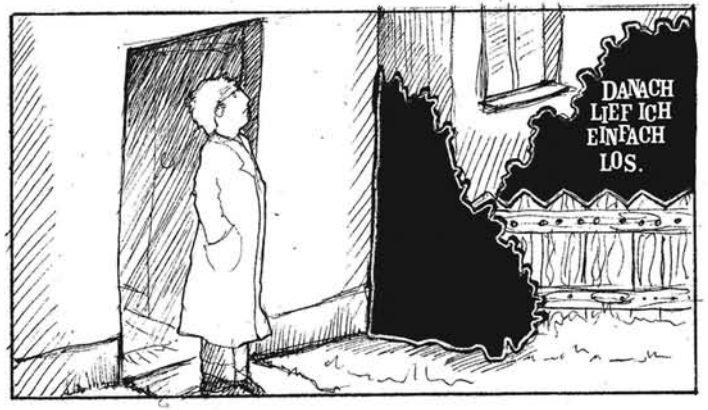
SIE HATTE MIR EINEN BRIEF DAGELASSEN.

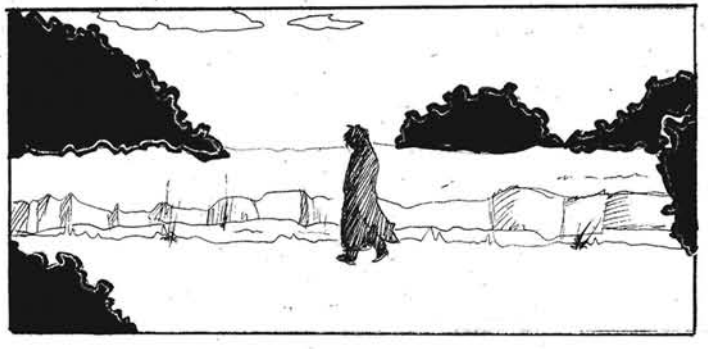


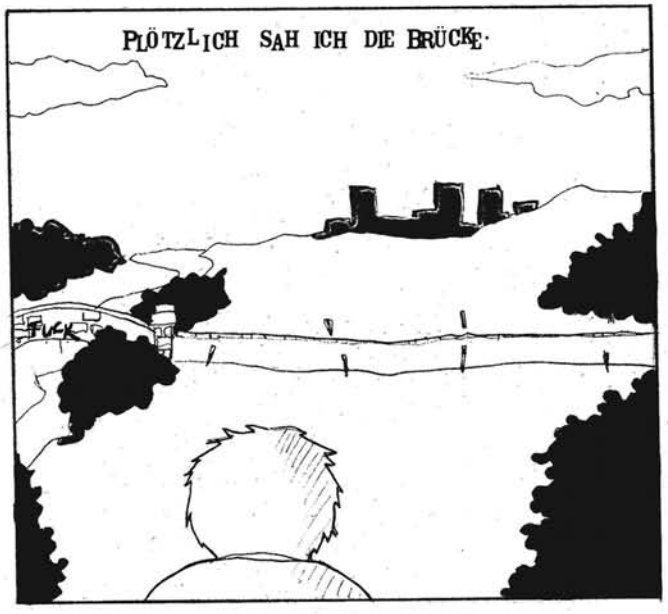
SIE HATTE MICH VERLASSEN. SIE SCHRIEB, ICH LIEBE SIE NICHT UND LEIDER HATTE SIE RECHT.



DANACH LIEF ICH EINFACH LOS.






PLÖTZLICH SAH ICH DIE BRÜCKE.
FUCK


HALLO?
ICH KAM MIR IRGENDWIE DUMM VOR.

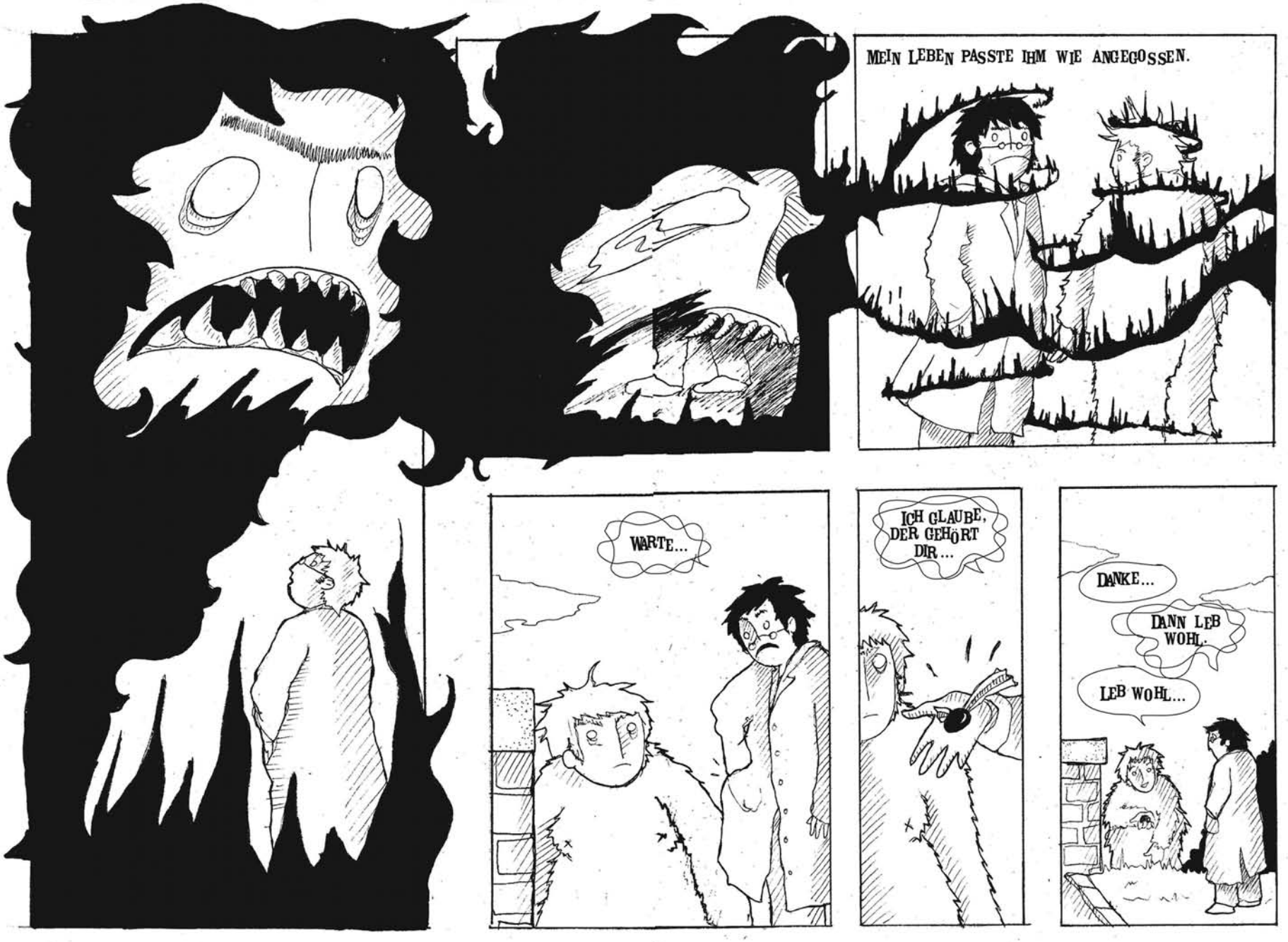

ICH SAGTE, ICH KÄME ZURÜCK, BIST DU DA?

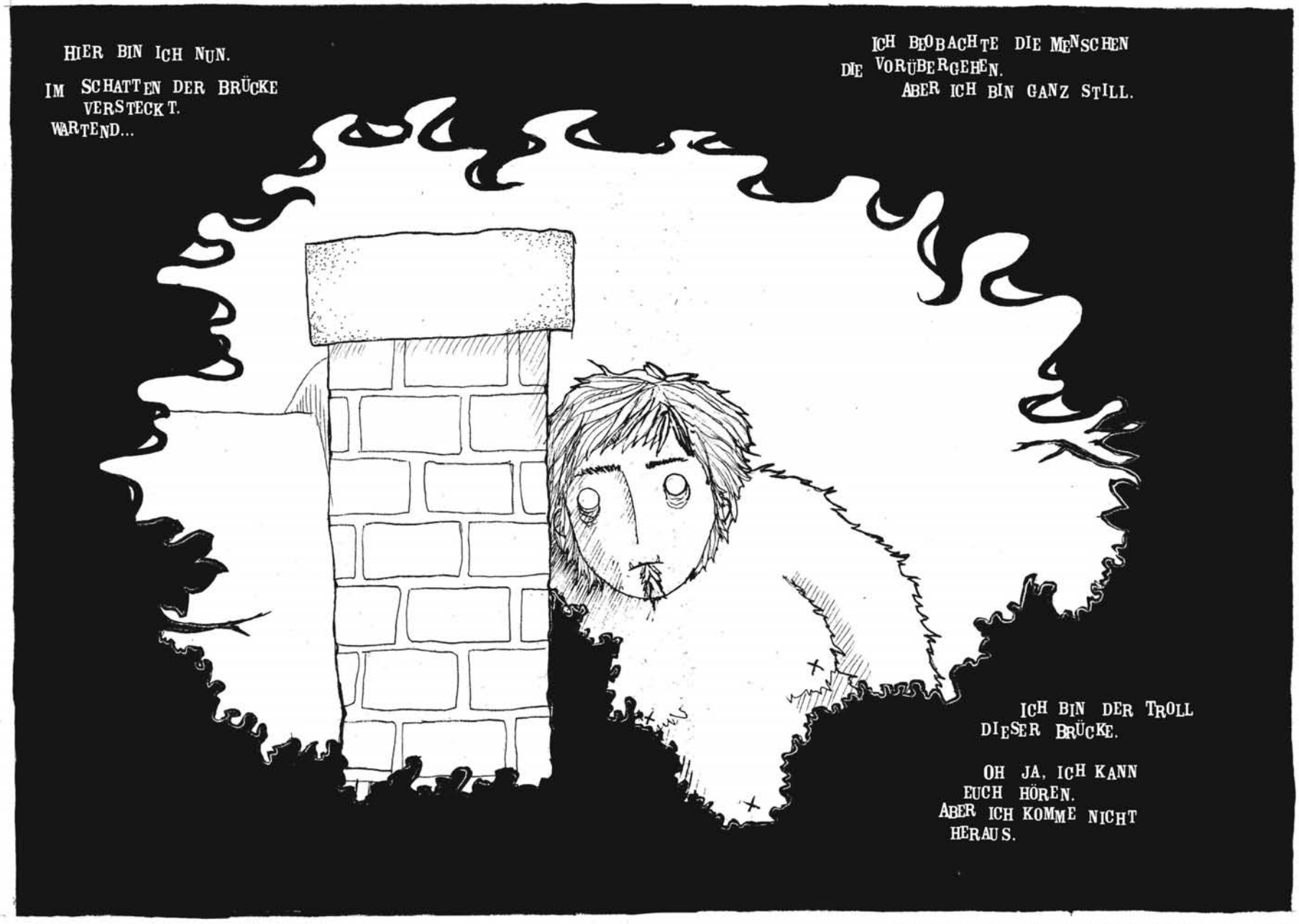

ICH BIN DER TROLL DIESER BRÜCKE.


UND ICH FRESSE DEIN LEBEN...
ICH BIN BEREIT




WIRKLICH, ES IST IN ORDNUNG.


MEIN LEBEN PASSTE IHM WIE ANGEGOSSEN.
WARTE...
ICH GLAUBE, DER GEHÖRT DIR...
DANKE...
DANN LEB WOHL.
LEB WOHL...



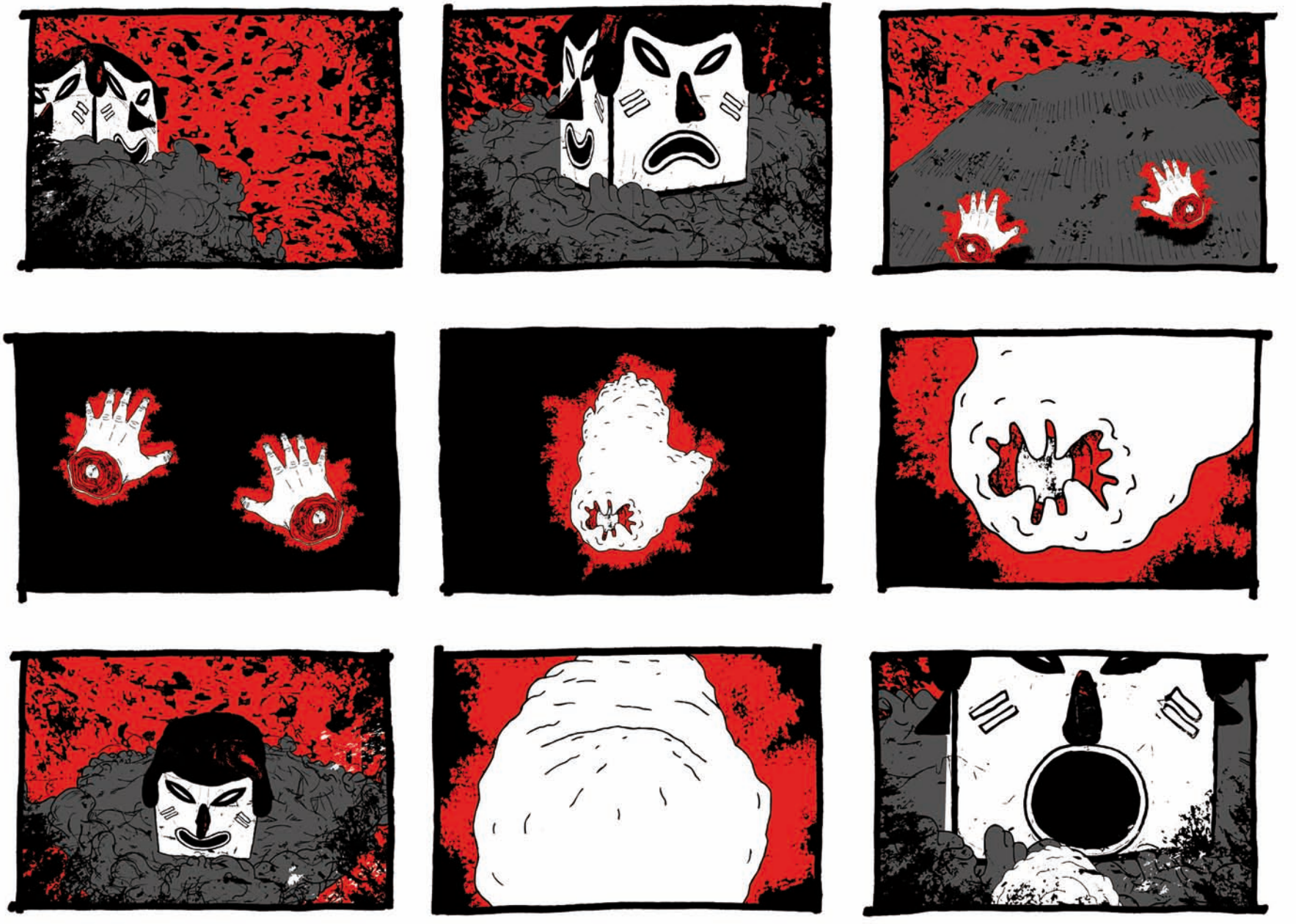
NACH „TROLL BRIDGE“ VON NEIL GAIMAN.

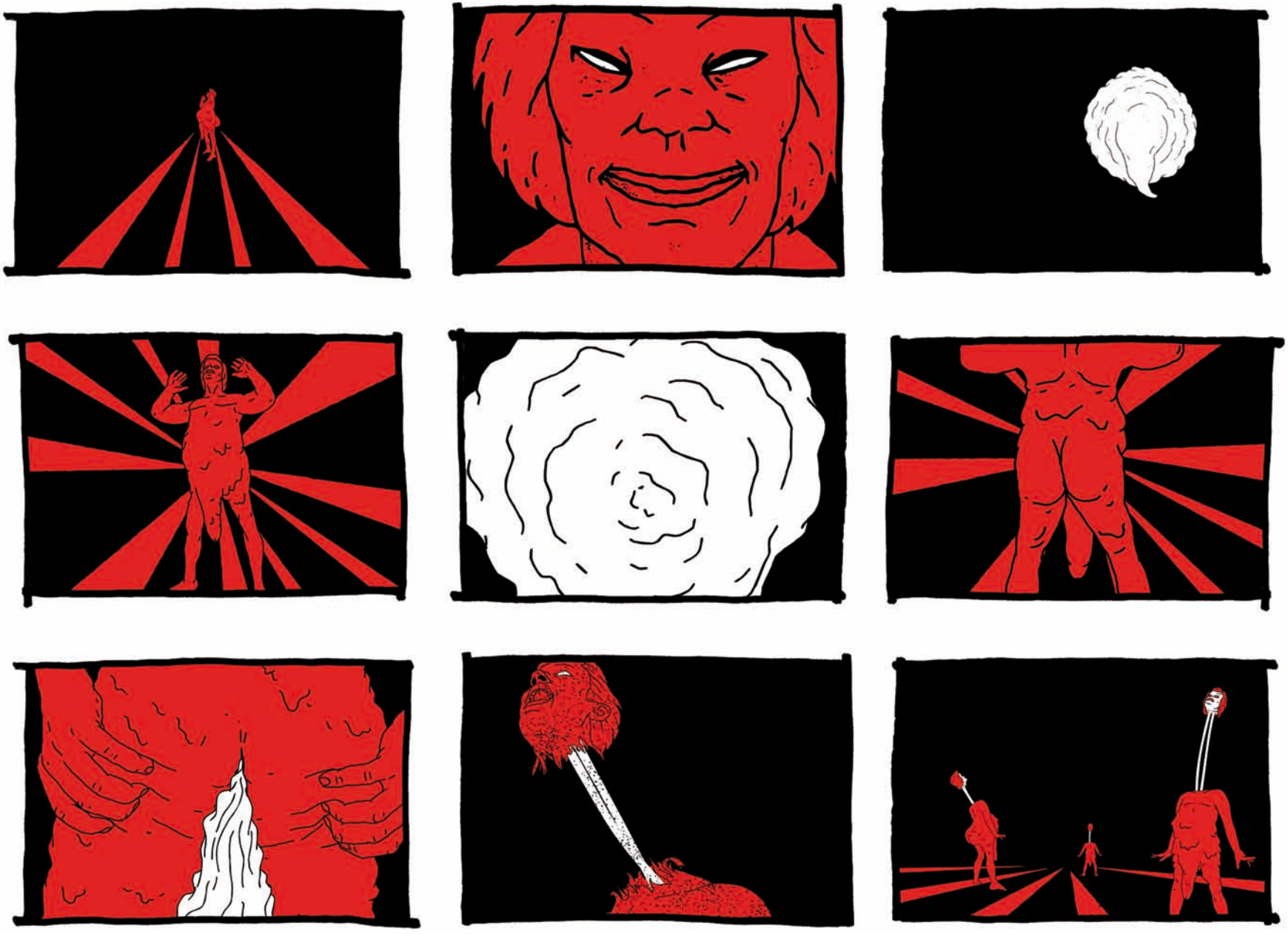




Orchestra 2

BENEDIKT RUGAR









Albtraum

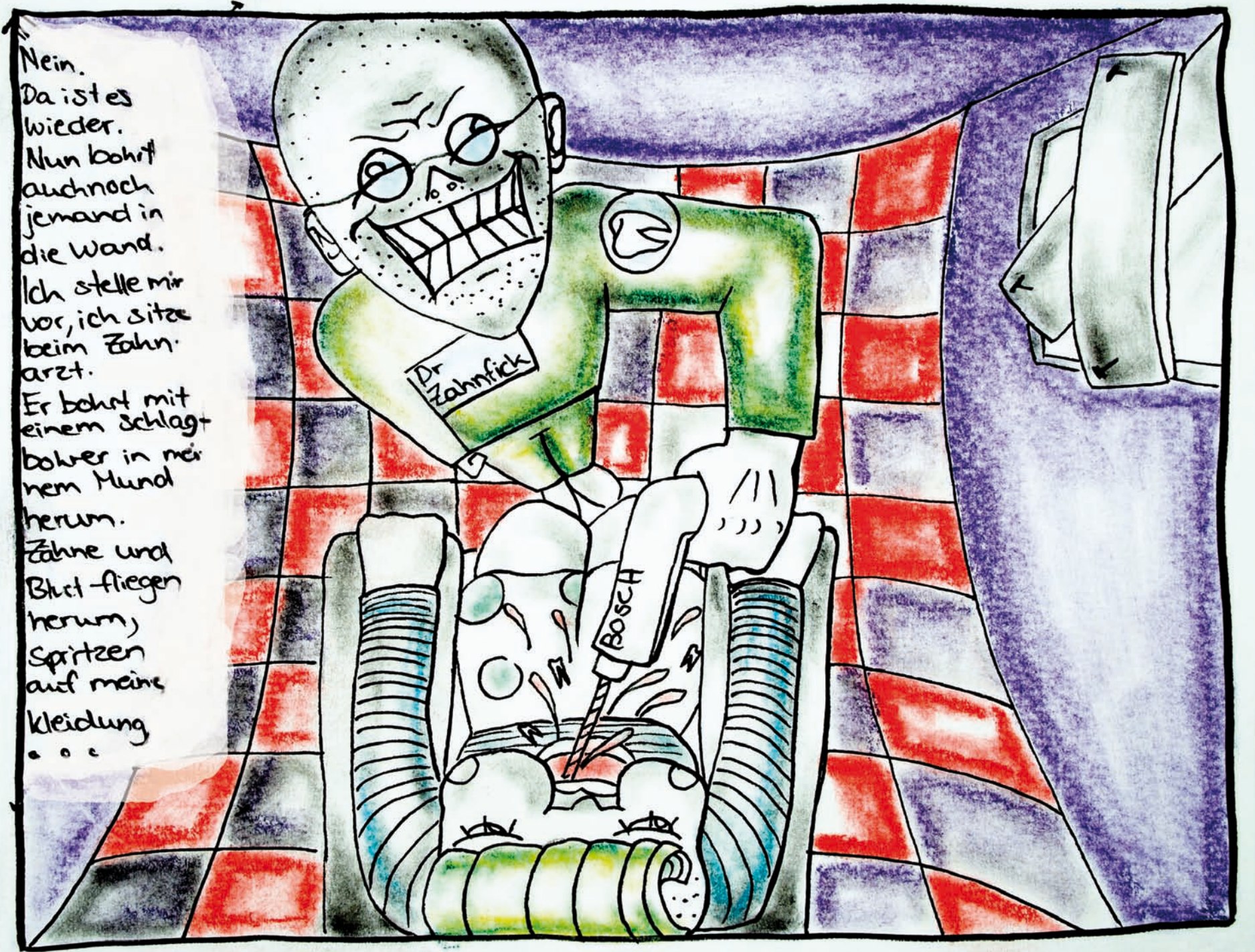
ALEXANDRA HELM


Ich sitze in meiner Wohnung. Plötzlich klopft es ...
KLOPF


Ich gehe zur Tür. Niemand steht draußen . . .


Ich setze mich wieder. Es klopft erneut, nun aber lauter und schneller.
KLOPF
KLOPF
KLOPF
Das beunruhigt mich.
ich habe Angst...


Ich stelle mir vor, dass ein Monster
in meine Wohnung will.
Es schlägt mit seinen
Tentakeln die Wand ein..
UND...
... Das Klopfen stopt.


Nein.
Da ist es wieder.
Nun bohrt auch noch jemand in die Wand.
Ich stelle mir vor, ich sitze beim Zahnarzt.
Er bohrt mit einem Schlagbohrer in meinem Mund herum.
Zähne und Blut fliegen herum, spritzen auf meine Kleidung
...
Dr Zahnfick
BOSCH

Ich öffne meine Augen. Es war nur ein Traum.
Manchmal träumt man Dinge, die einem so real
vorkommen, dass man Traum und Wirklichkeit nicht
mehr auseinander halten kann.
Aber was genau ist überhaupt Fiktion und was
soll die so genannte „Realität" sein?
Manchmal liegt beides so eng zusammen. Und
manchmal weiß man nicht, ob man aus einem
schlechten Traum überhaupt aufwachen will,
weil die Realität teilweise noch viel schlimmere
Dinge für einen bereit hält.
Doch genau darum geht es im Leben: Aufzustehen
und gegen die Monster des Lebens anzukämpfen.

Alexandra Helen





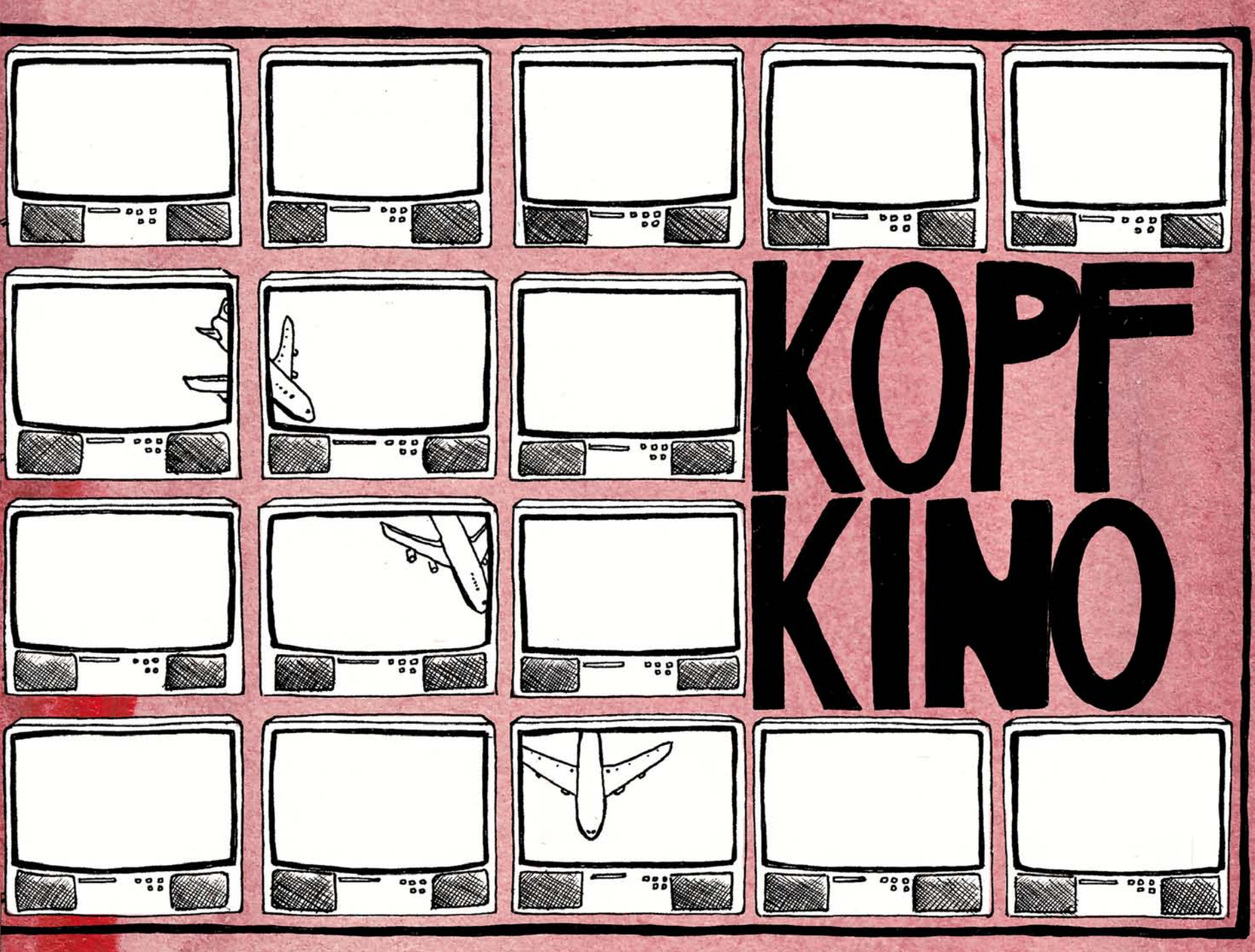
Gedankenflug

KRISTINA KNOBLICH








KOPF
KINO

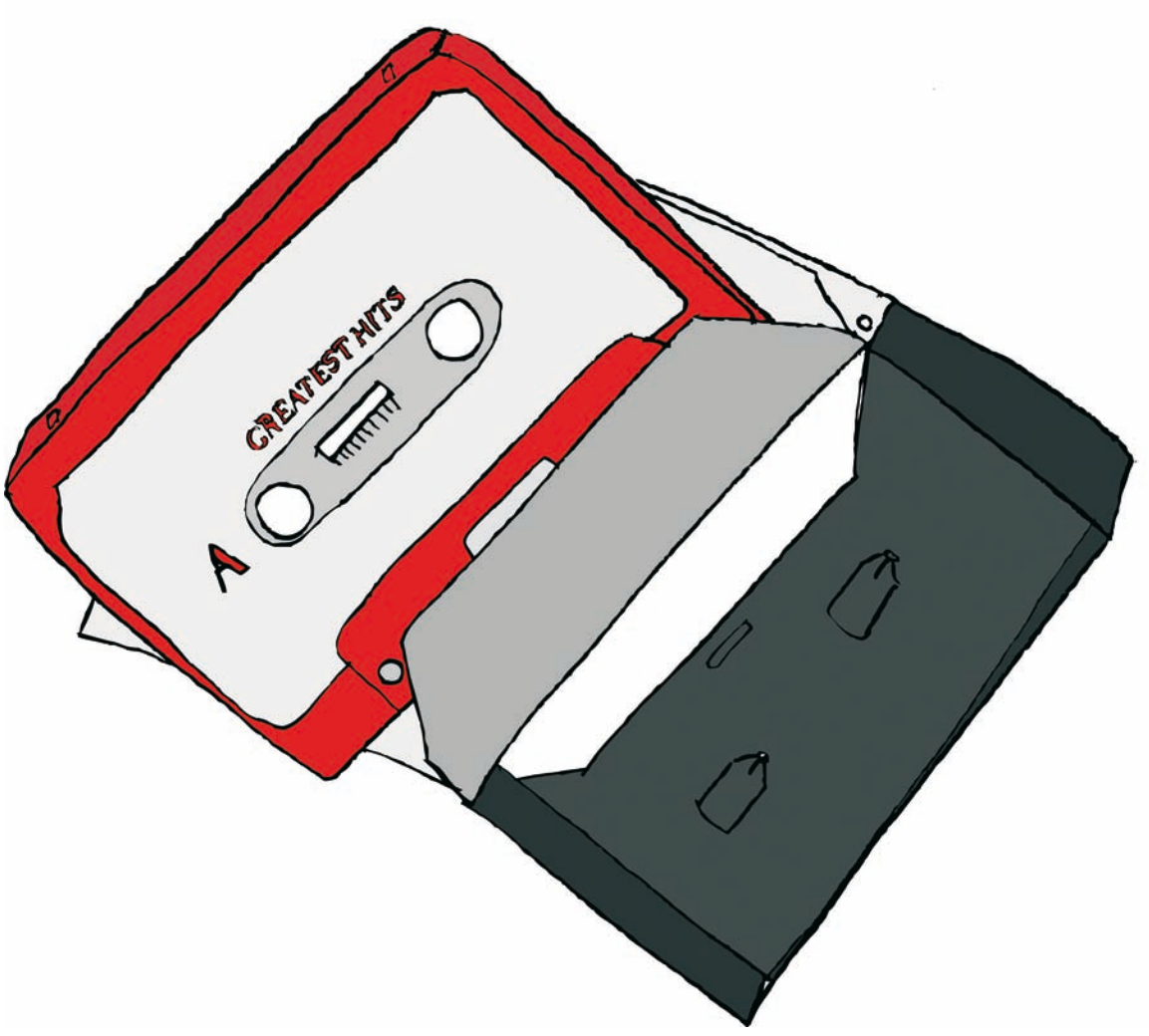

MAYONNAISE
FÜR DIE
NERVEN!



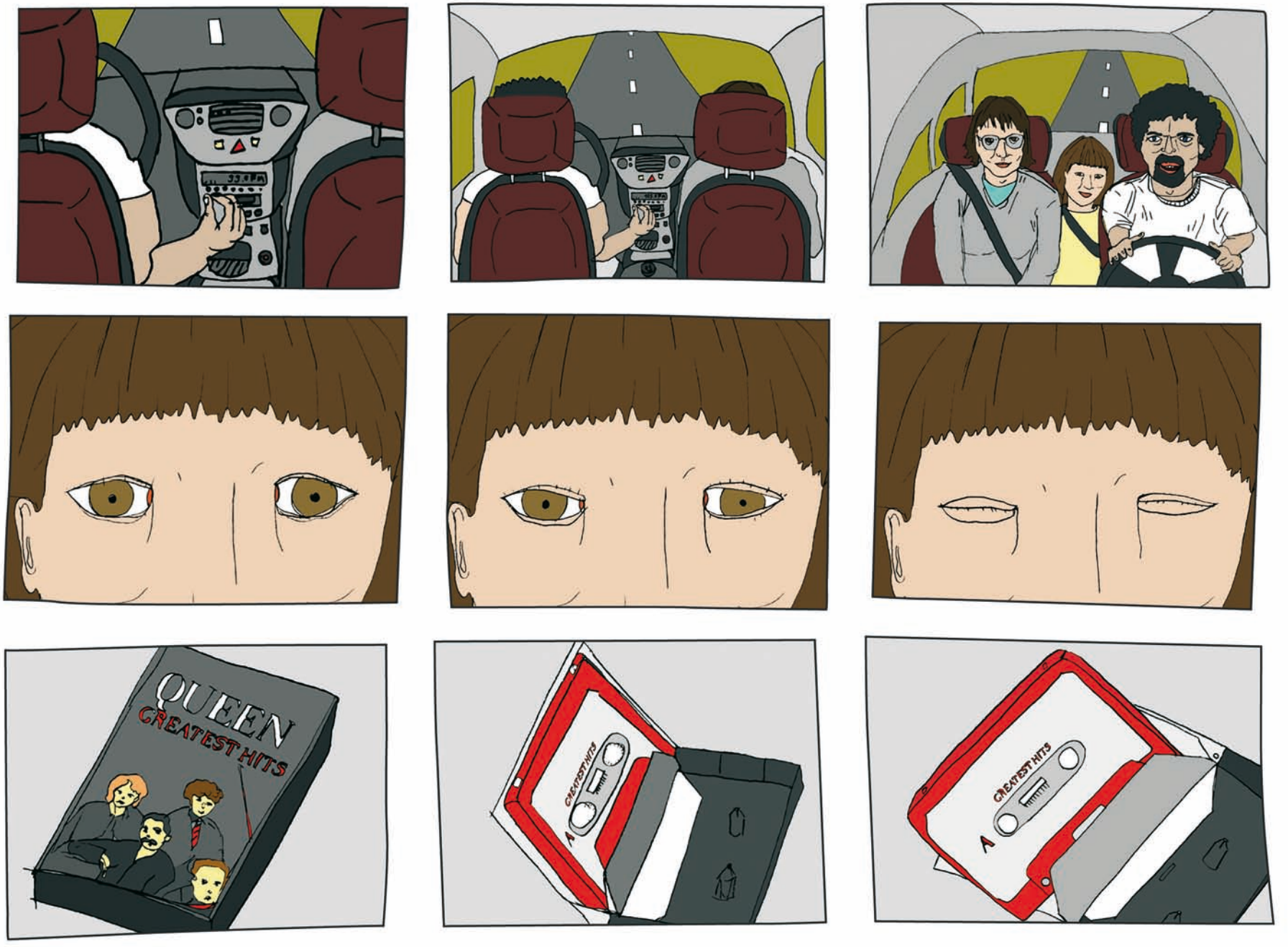


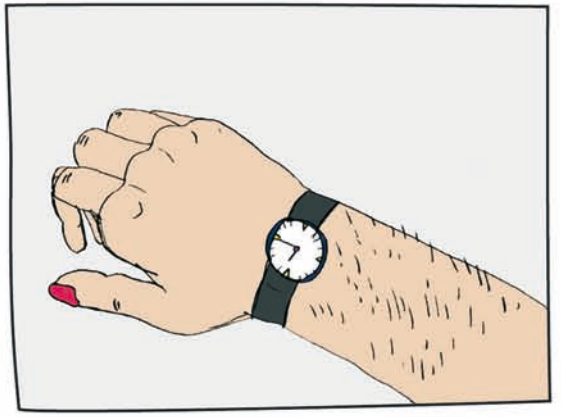
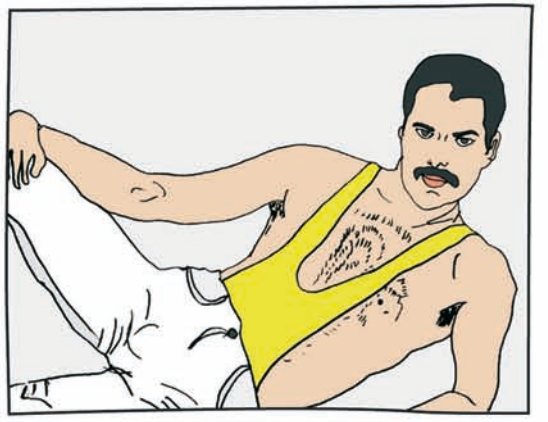
Alles ganz
Normal,
Alles ganz
EGAL!

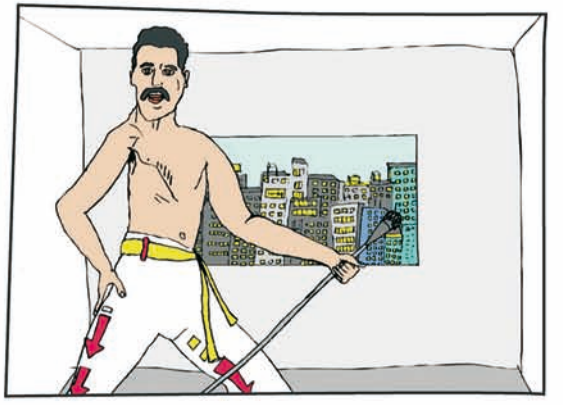
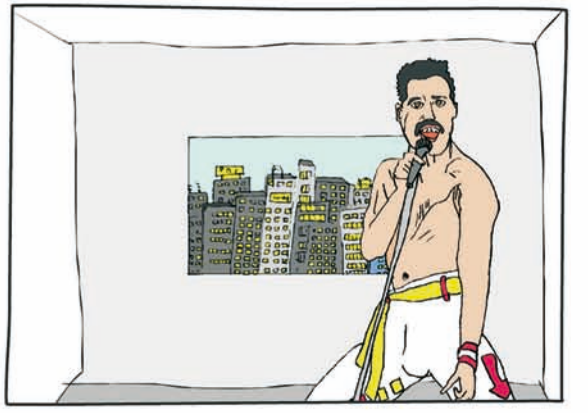
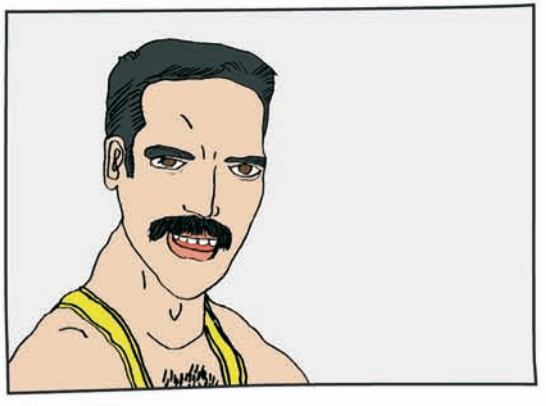




Queen is dead, long live the queen LINDA HORN


QUEEN
GREATEST HITS
GREATEST HITS
A
GREATEST HITS
A

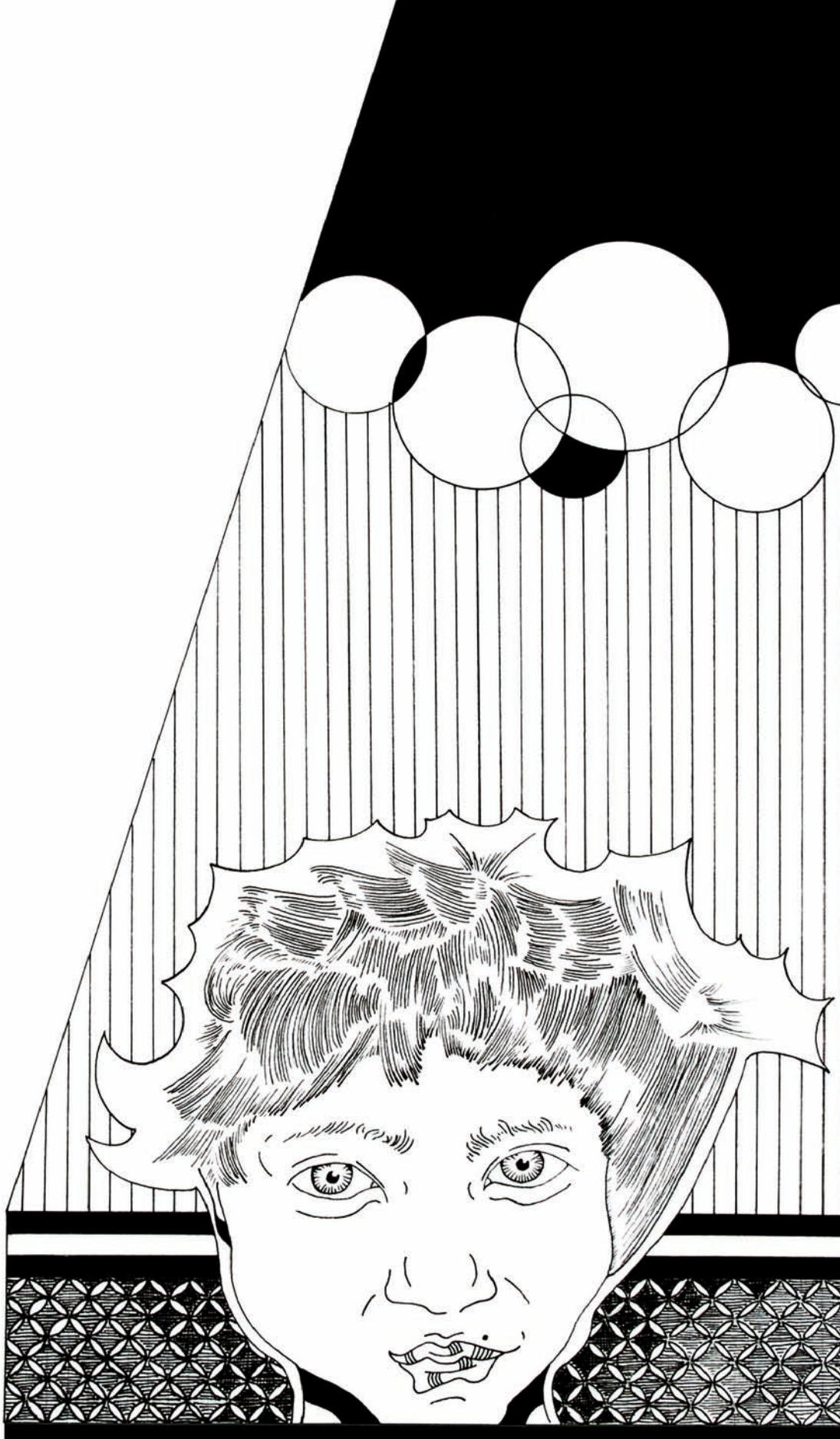





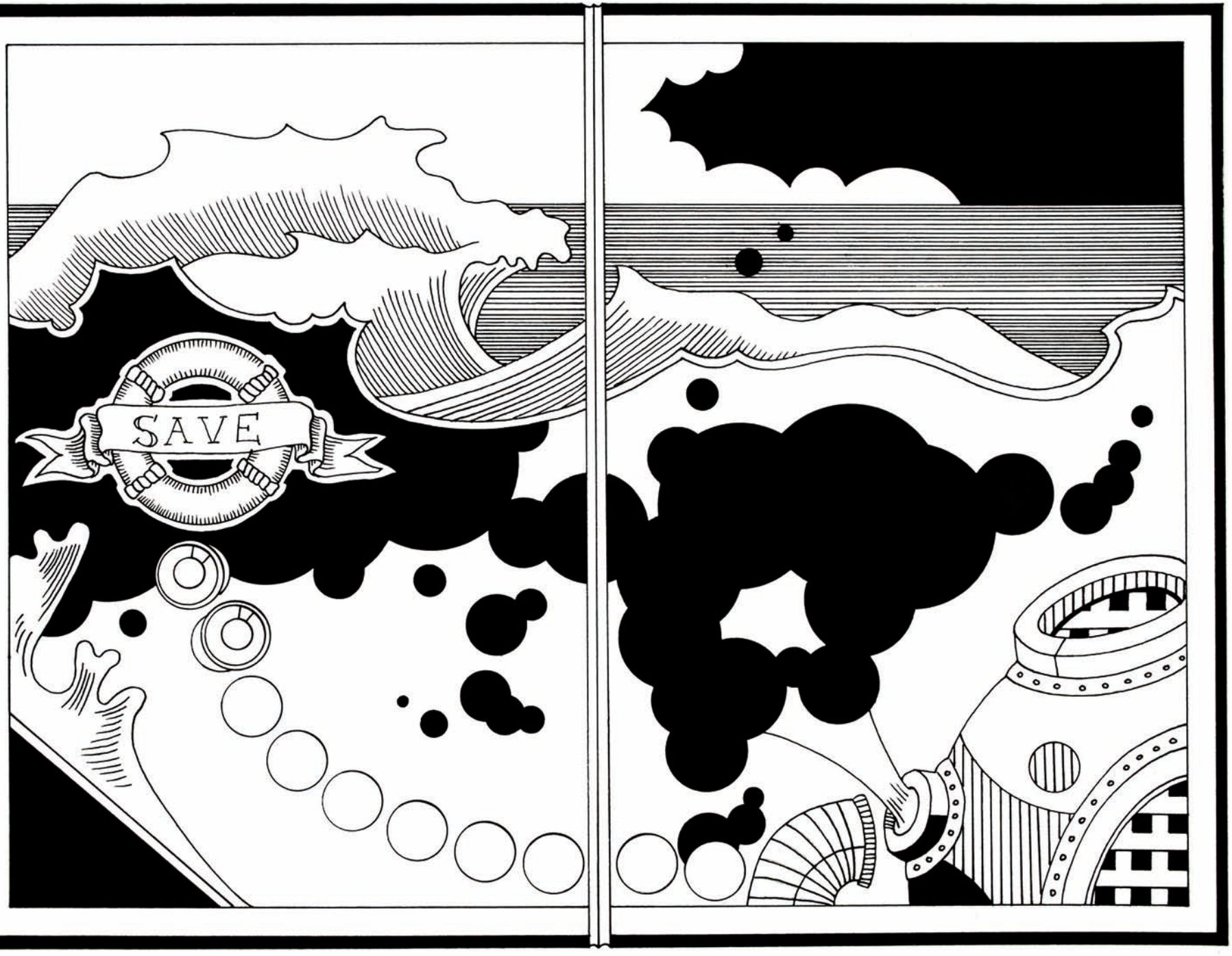


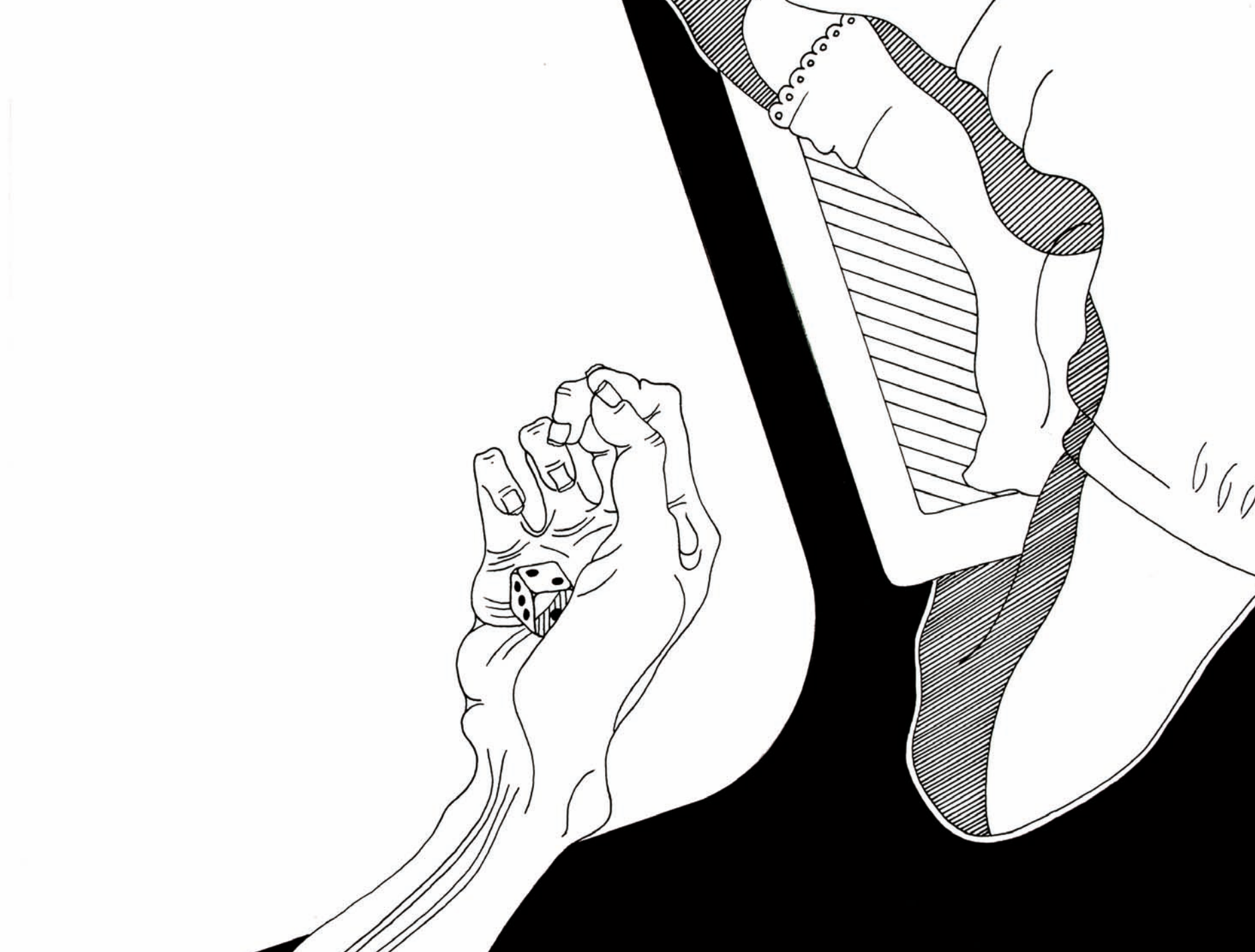


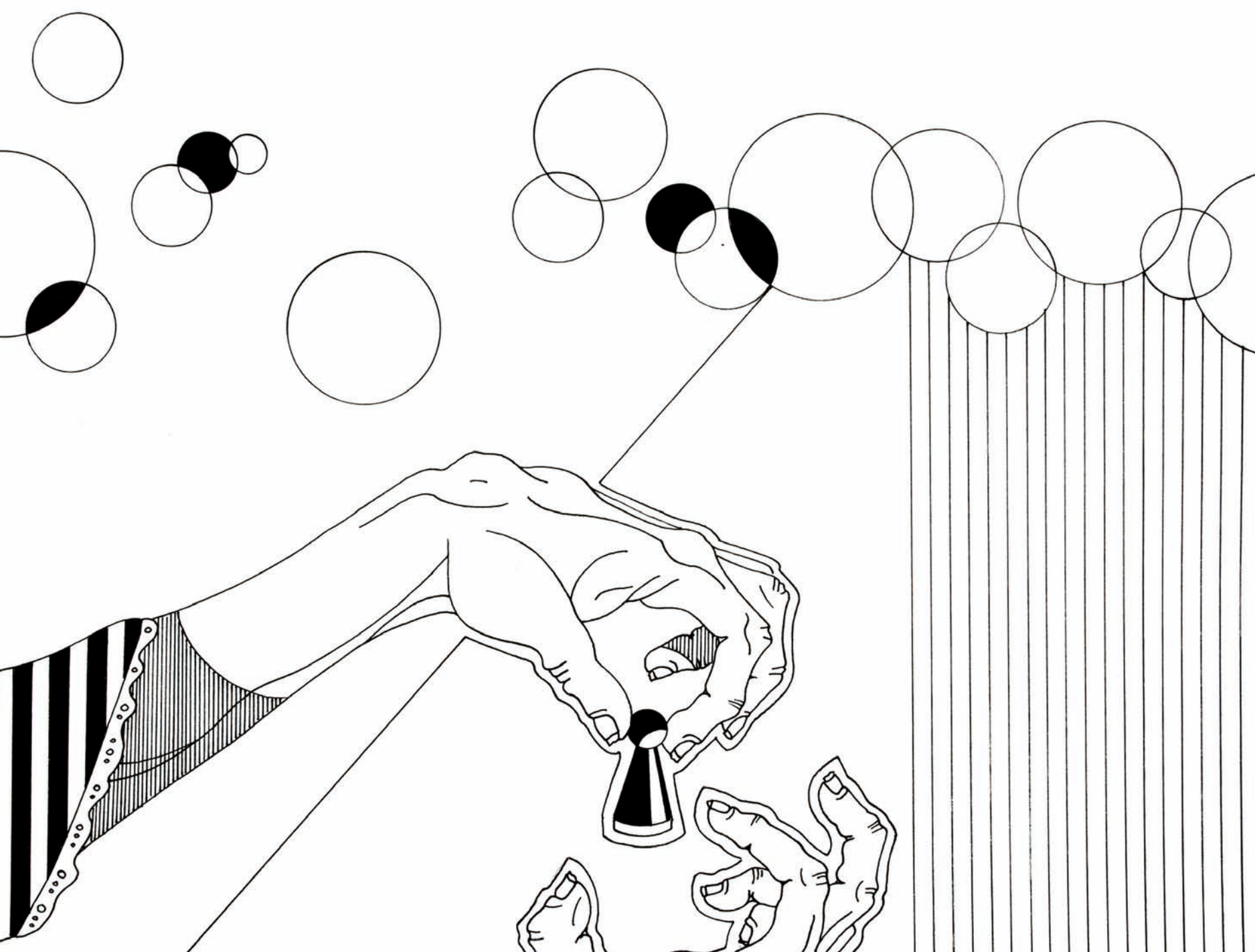


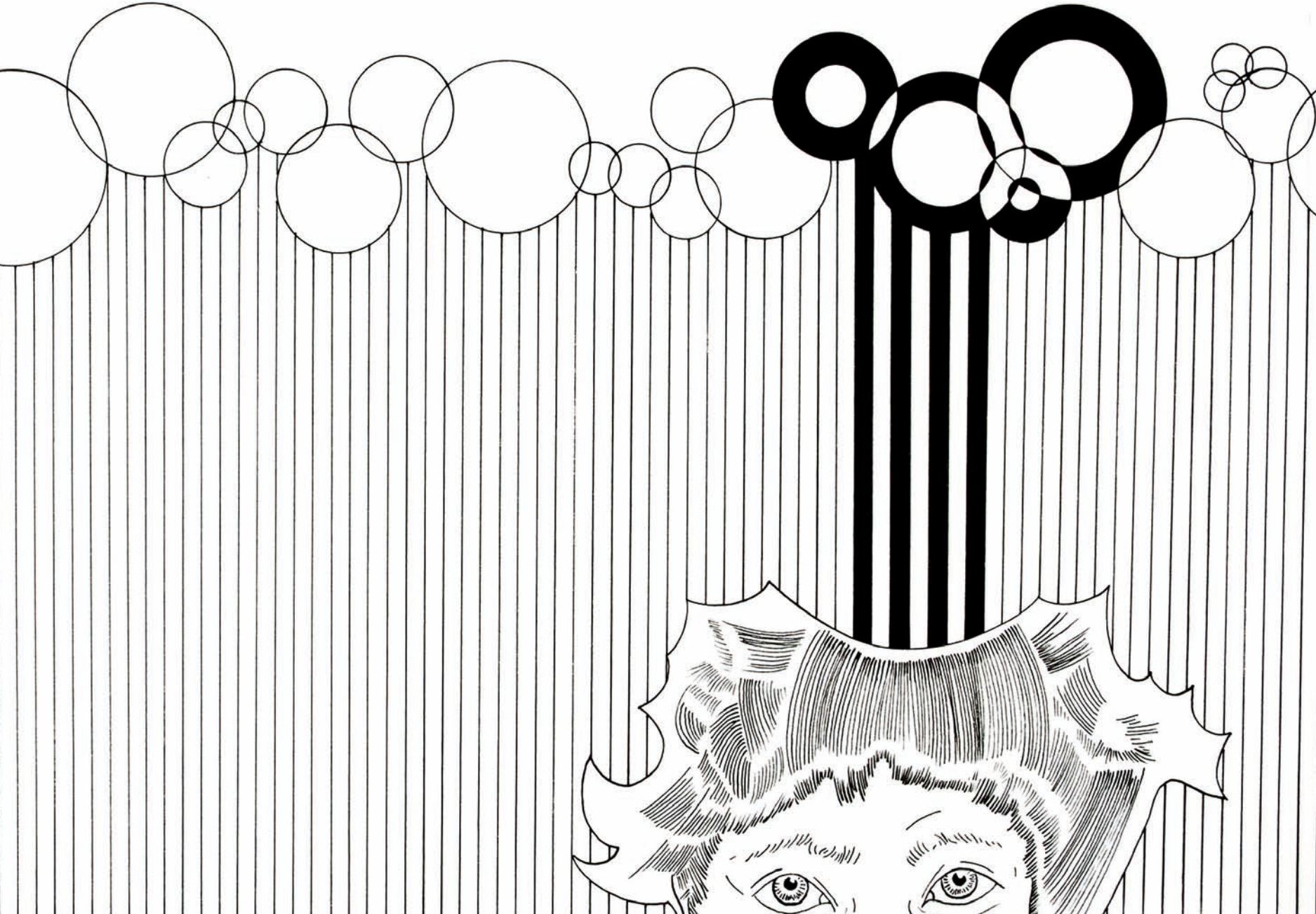
ELENA jil OSMANN




SAVE







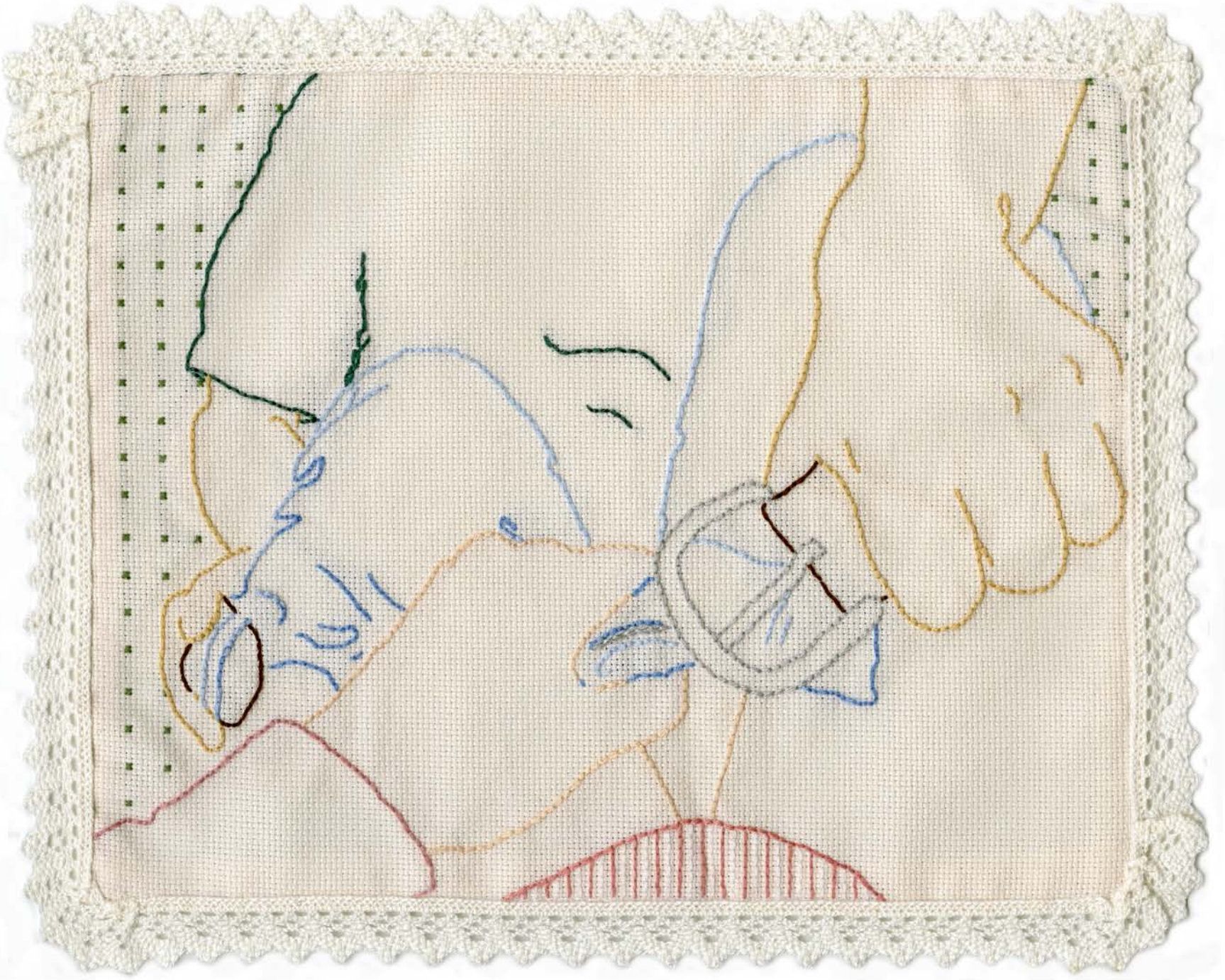


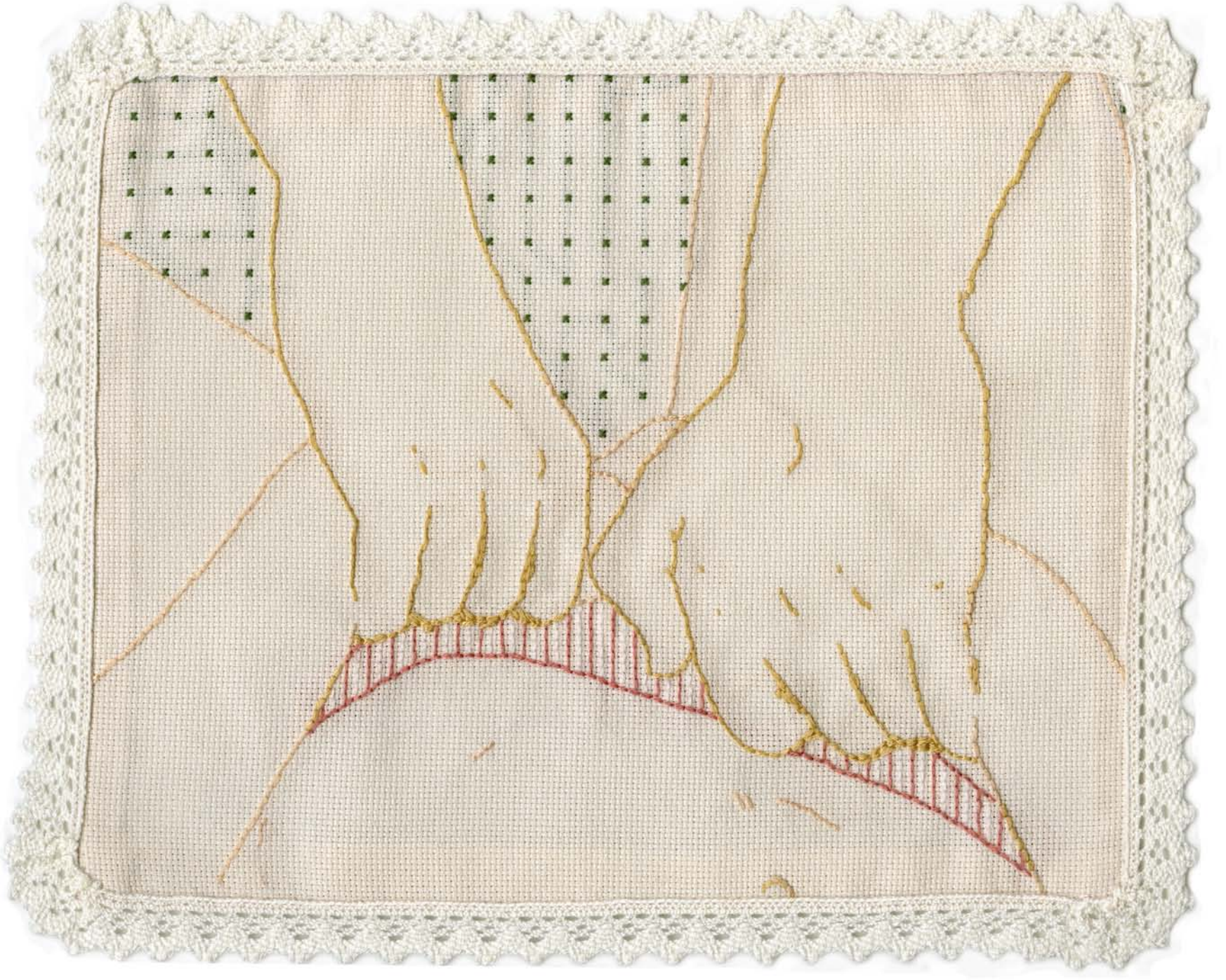


KeinLaut

ALINE TOUSSAINT





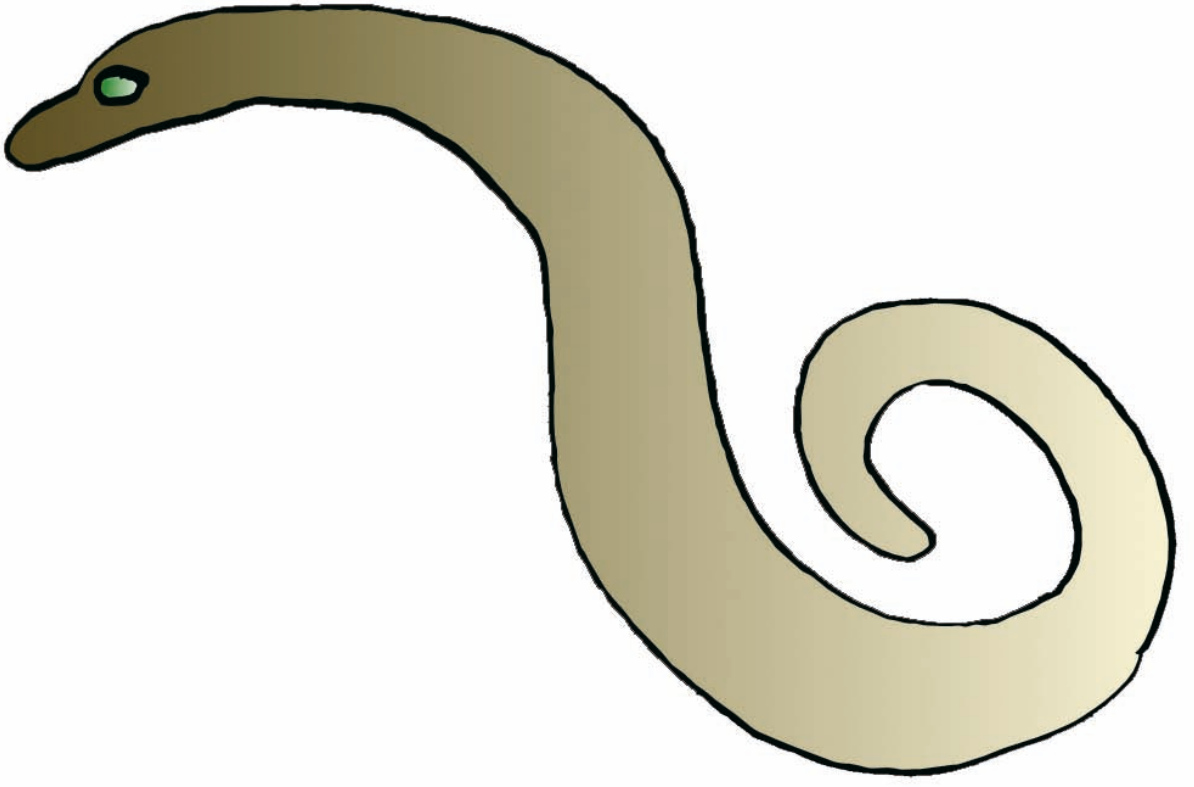












Der Feind in meinem (D)arm

RUNA ROSINA MENGES

Das Pulsieren der Leere,
welches sich innerhalb
meiner Gedärme just in
diesem Moment seinem
höchsten Punkt nähert,
ist in meinem ganzen
Körper spürbar.

Nun- wo ein Lichtlein
Ausgegangen, da flackern
Neue auf, um das kost-
bare Ersatzmaterial flink
hinfort zu tragen und
den Bestand zu sichern.





Knickknack

ANJA STURM




SPORT

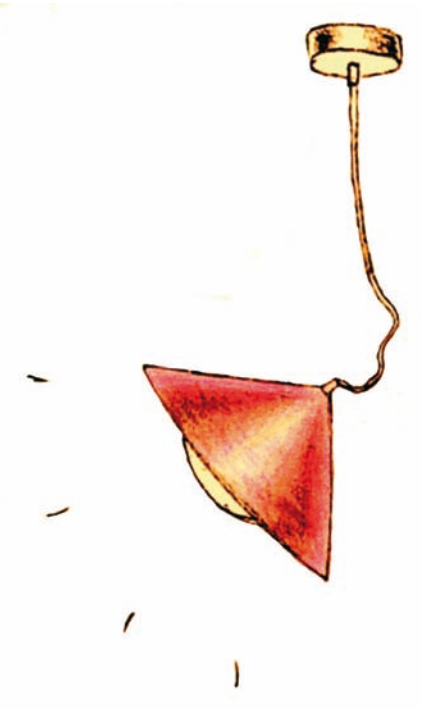

SPORT
3
2
1


START
ZIEL
2


EL


EL

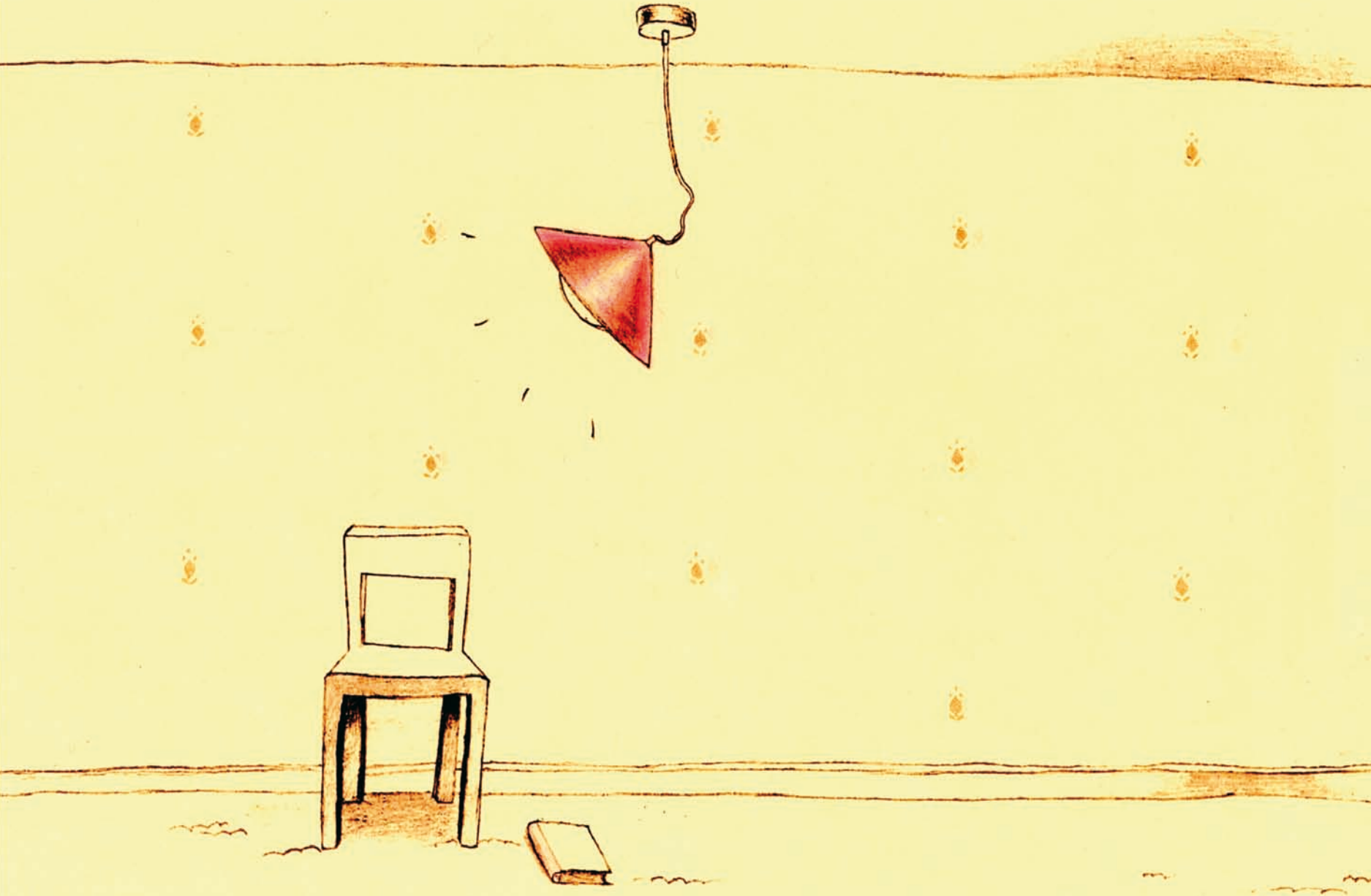




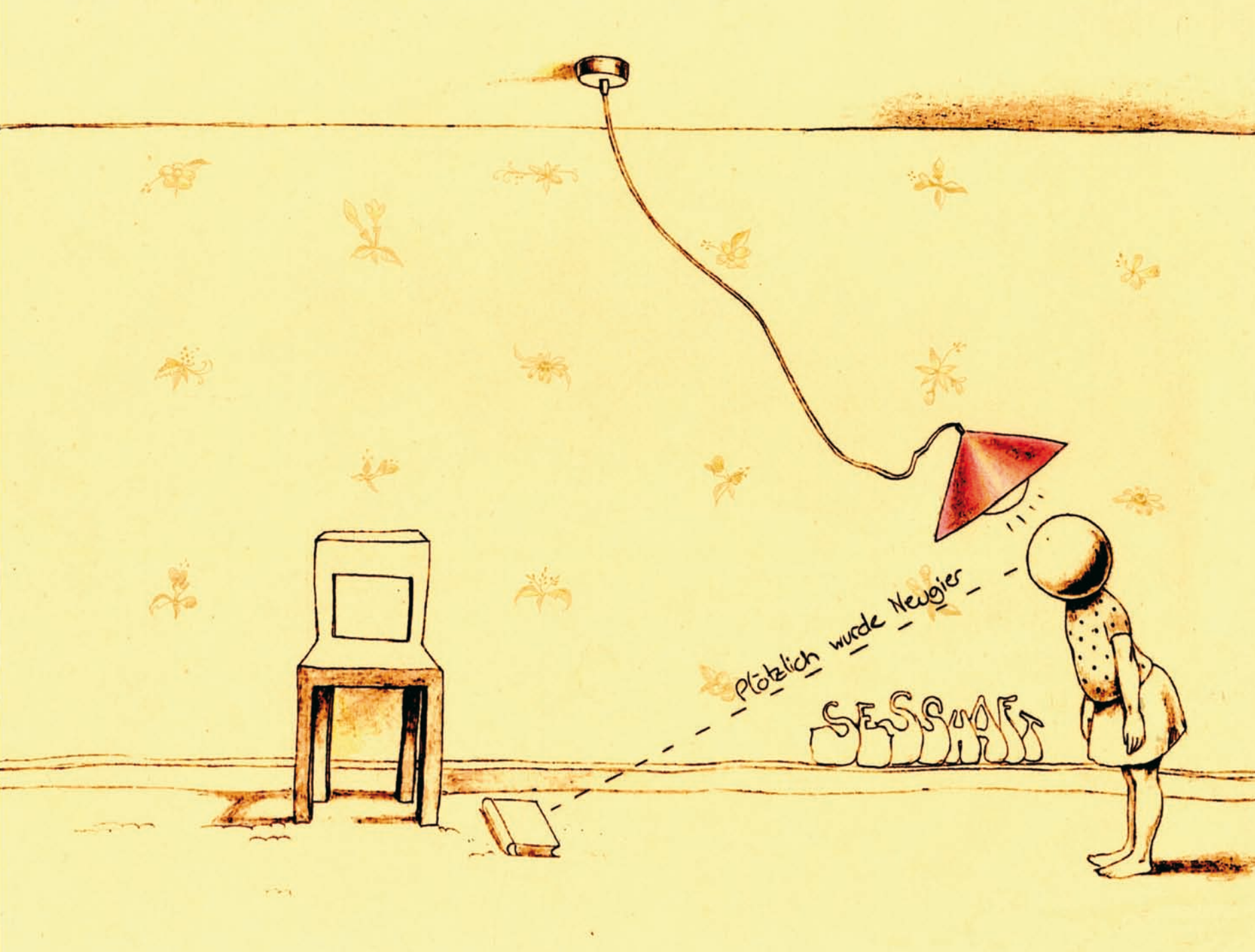
Headlight

ORIANA FENWICK

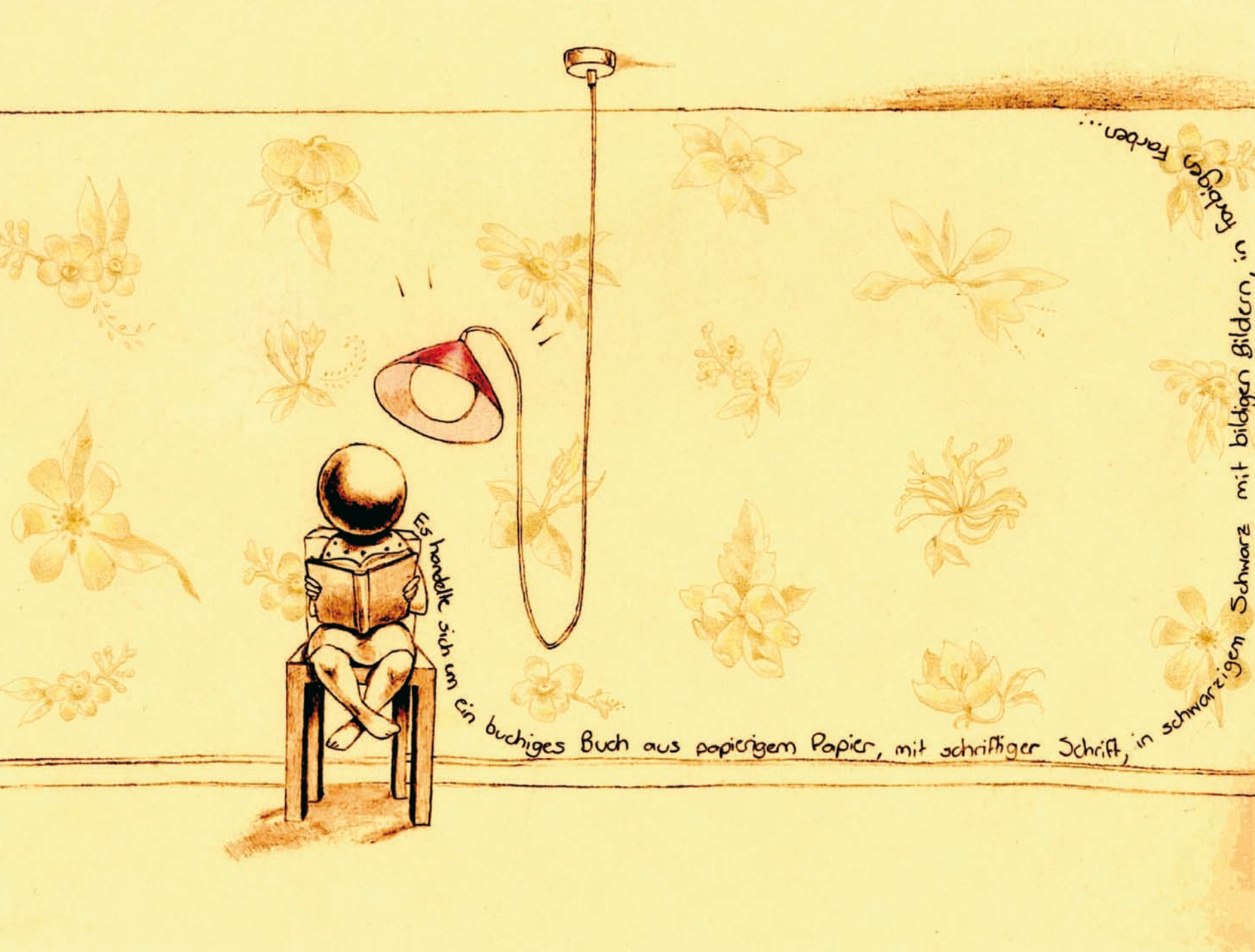

B
relativ
... damals war alles noch

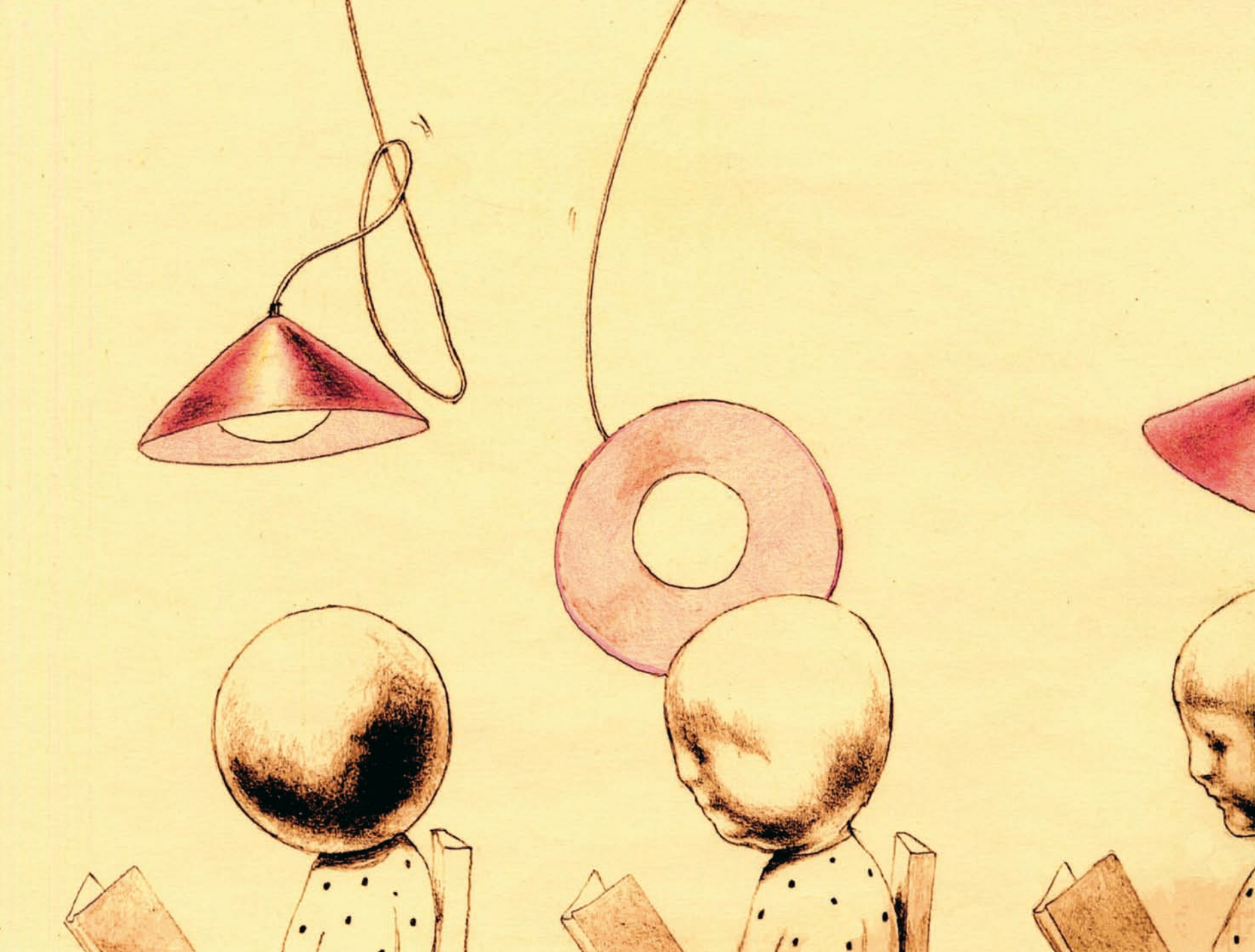




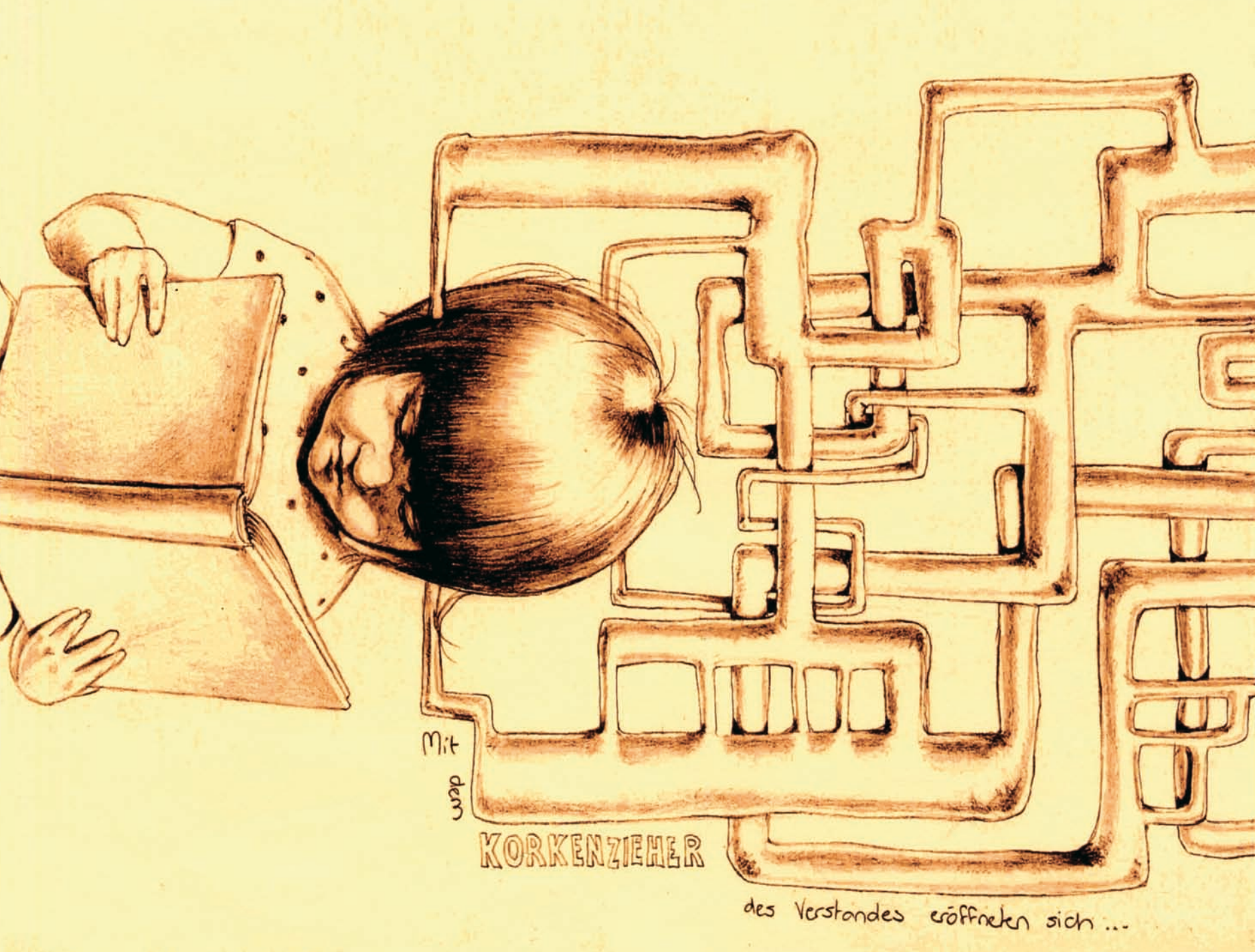

plötzlich wurde Neugier
SESSEL

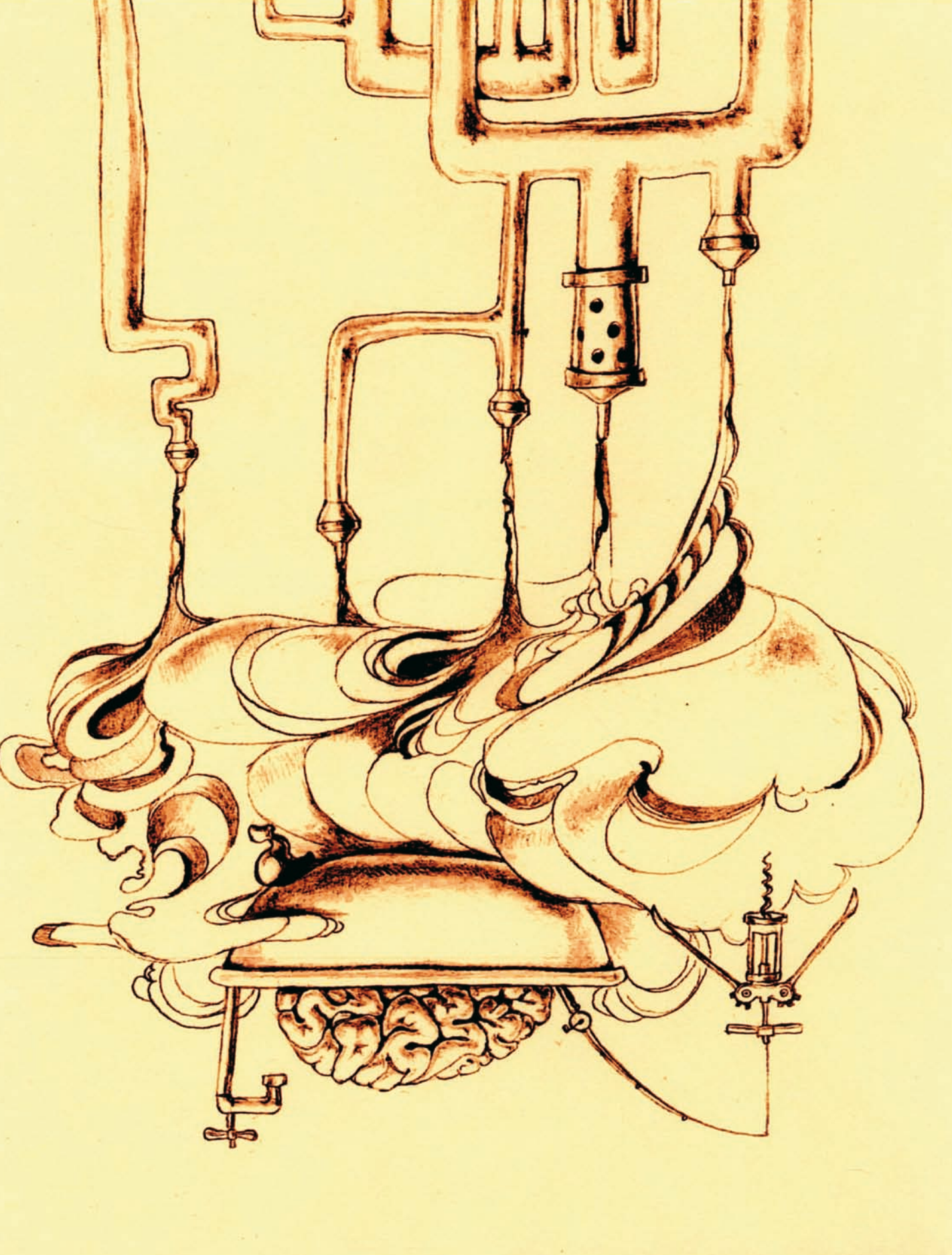

8


Es handelt sich um ein buchiges Buch aus papiernem Papier, mit schriftiger Schrift, in schwarzigem Schwarz mit bildigen Bildern, in farbigen Farben...

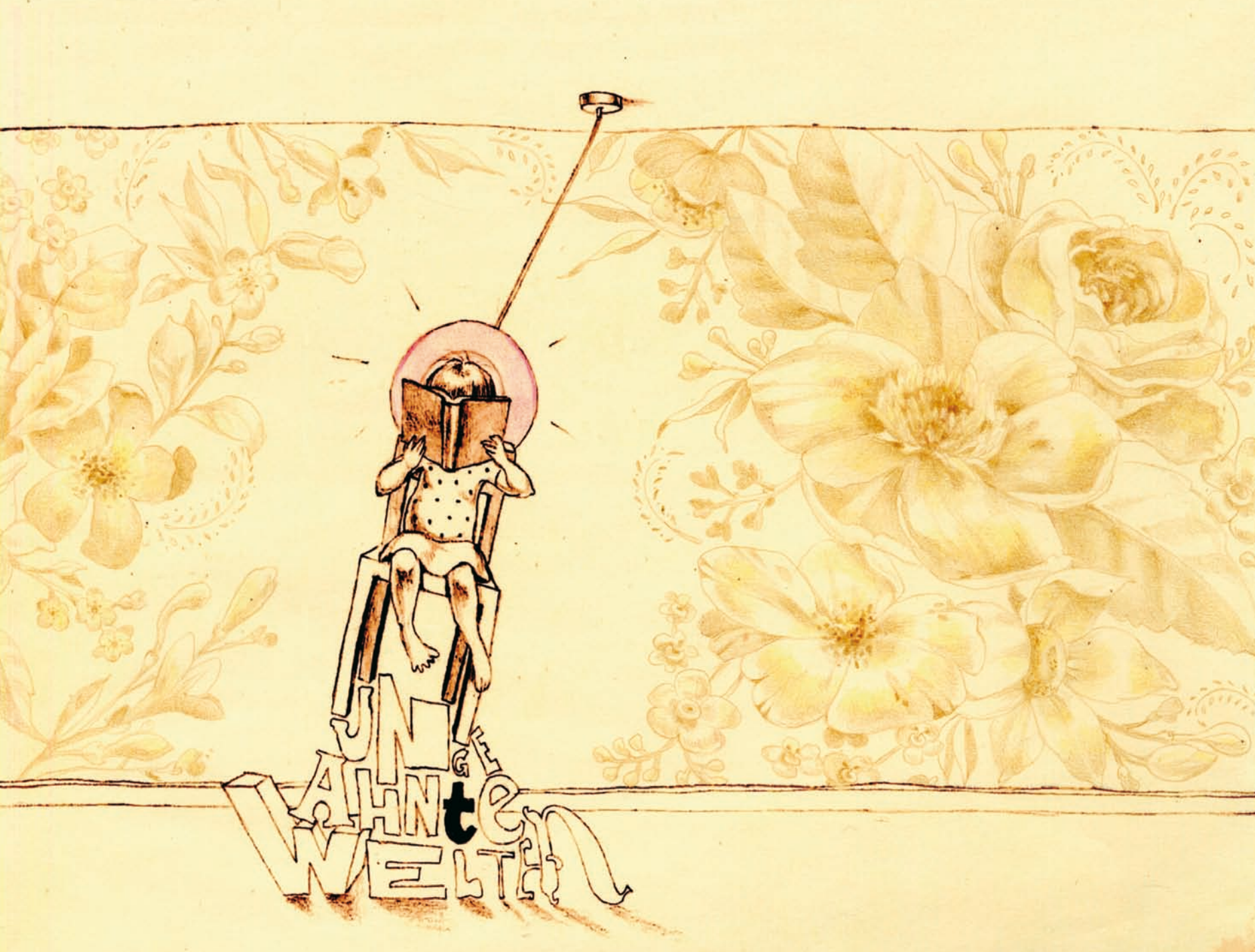




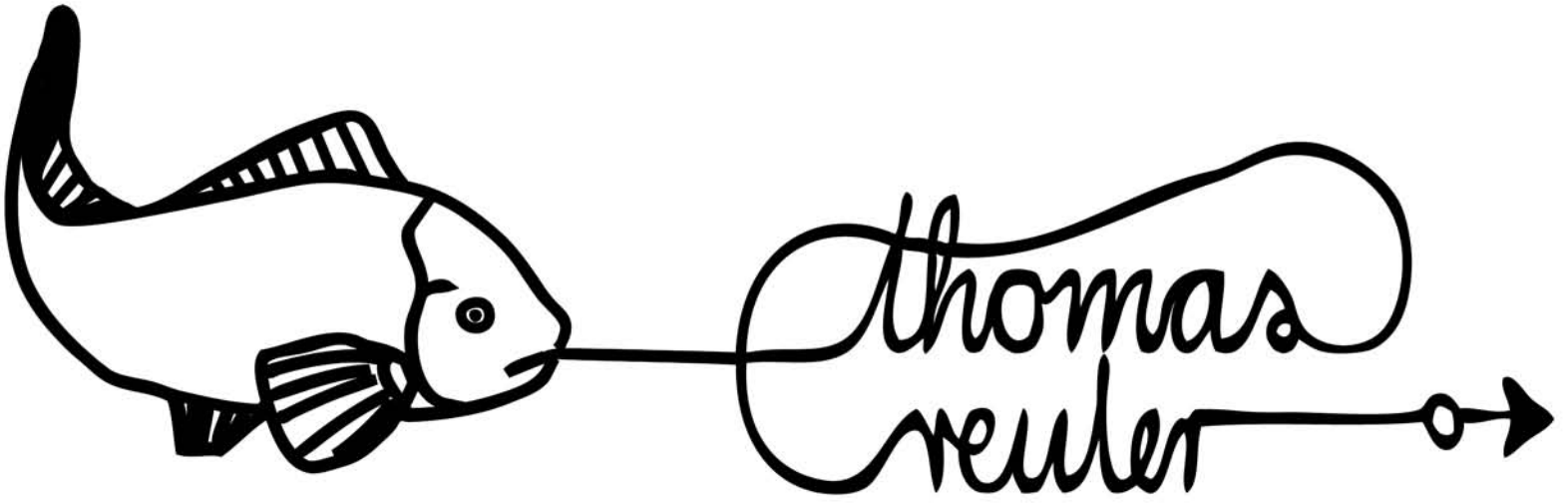

Mit
dem
KORKENZIEHER
des Verstandes eröffneten sich ...





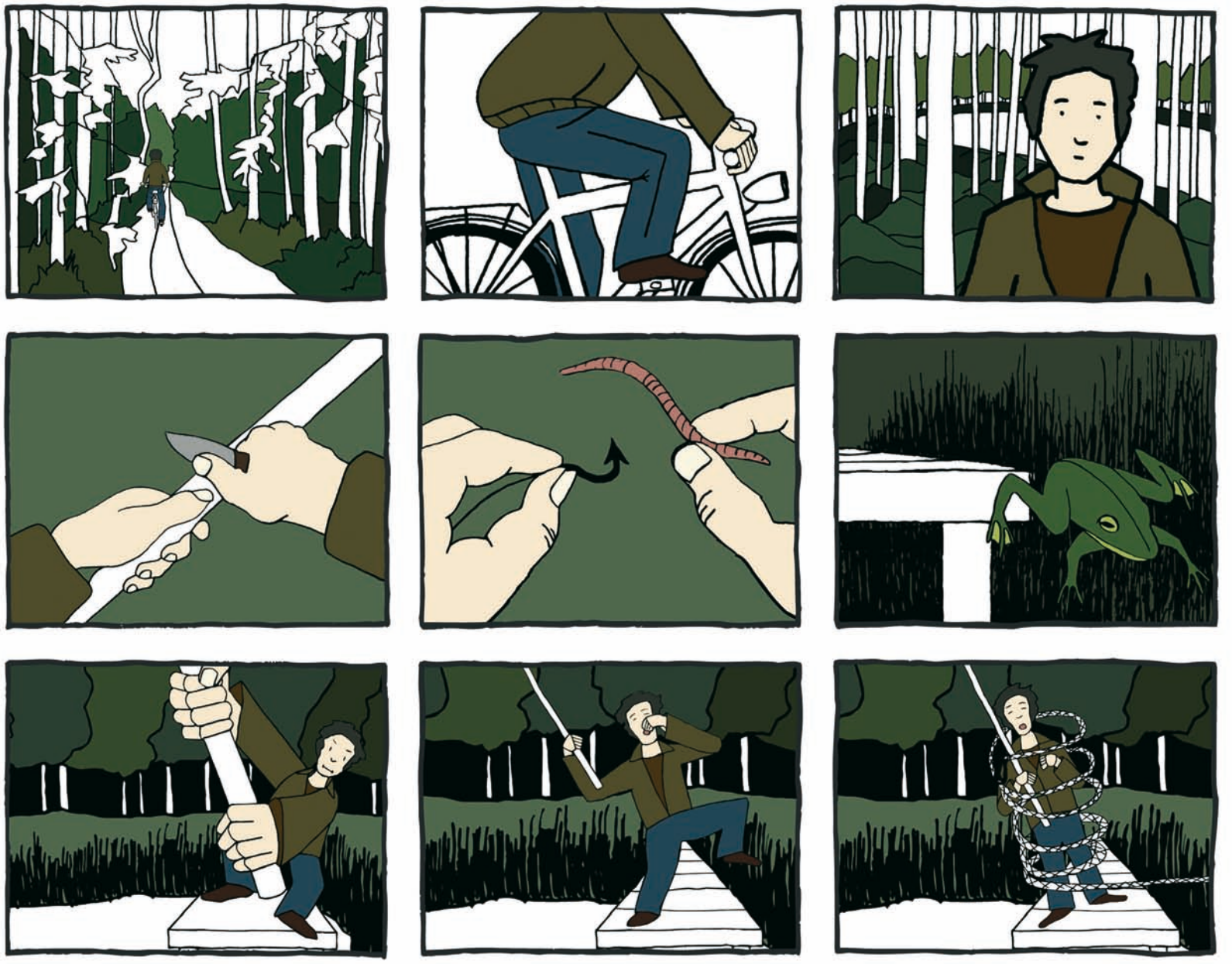

JUNGE
AHNTEN
WELTEN

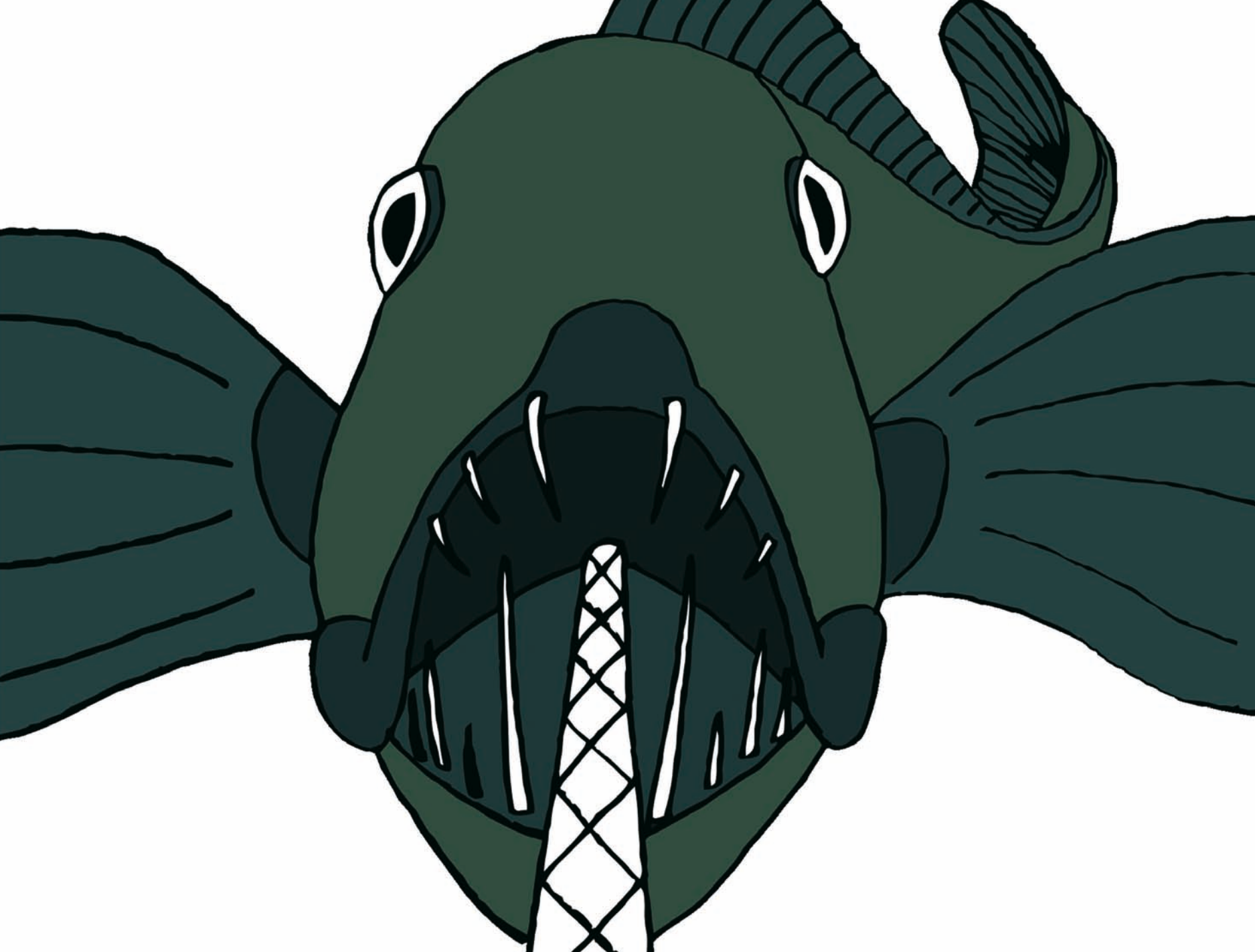




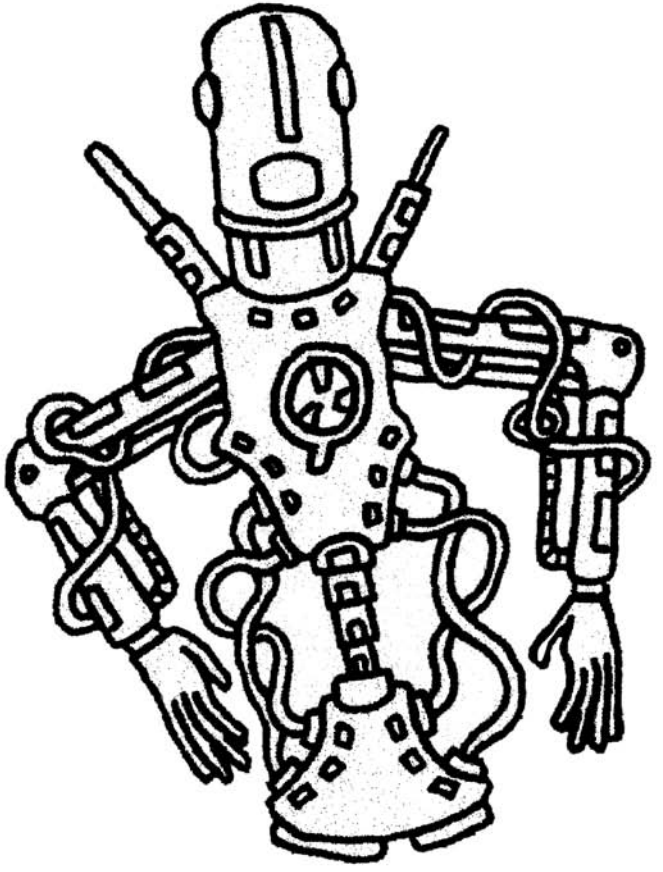
Mein erster Fang

THOMAS REUTER





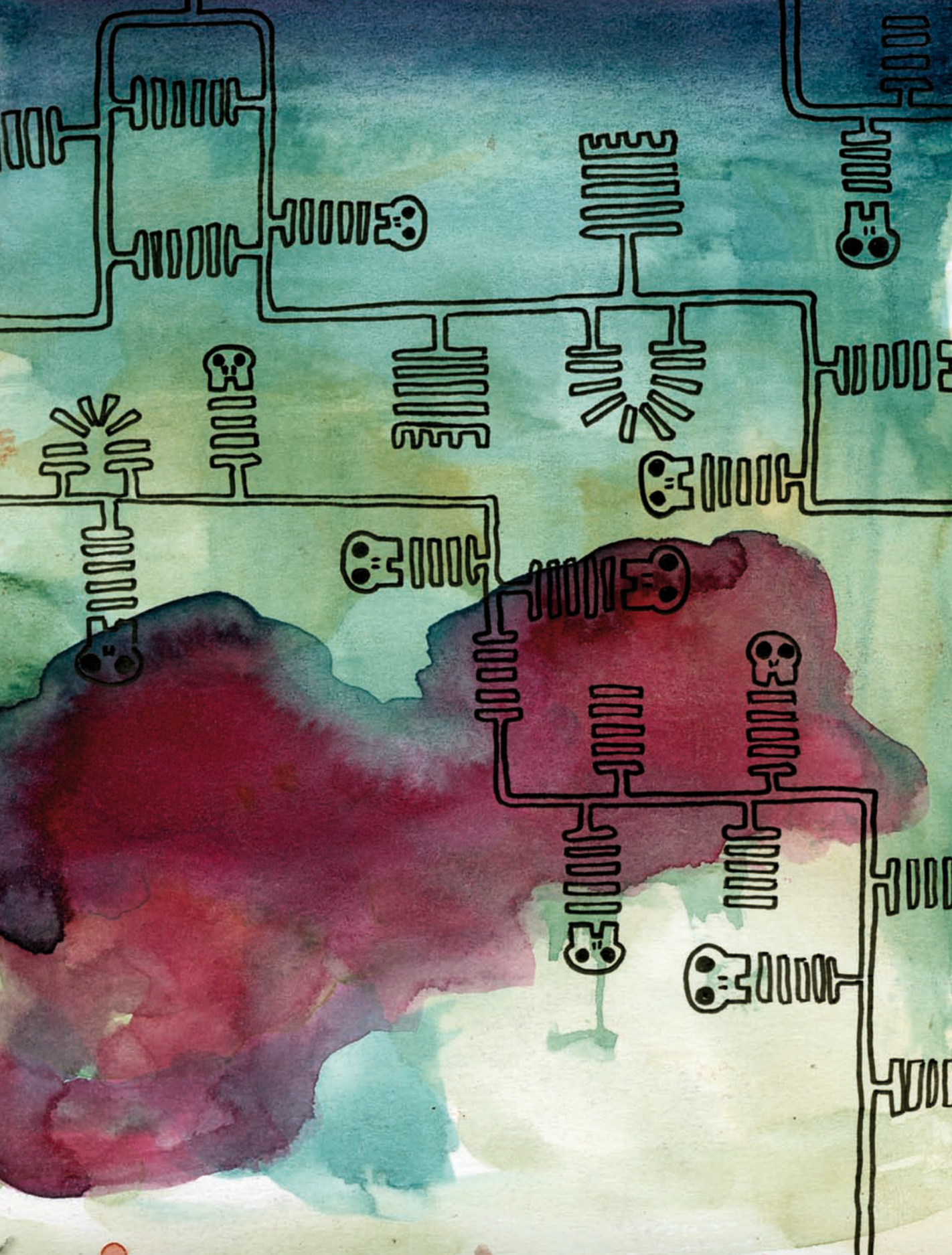


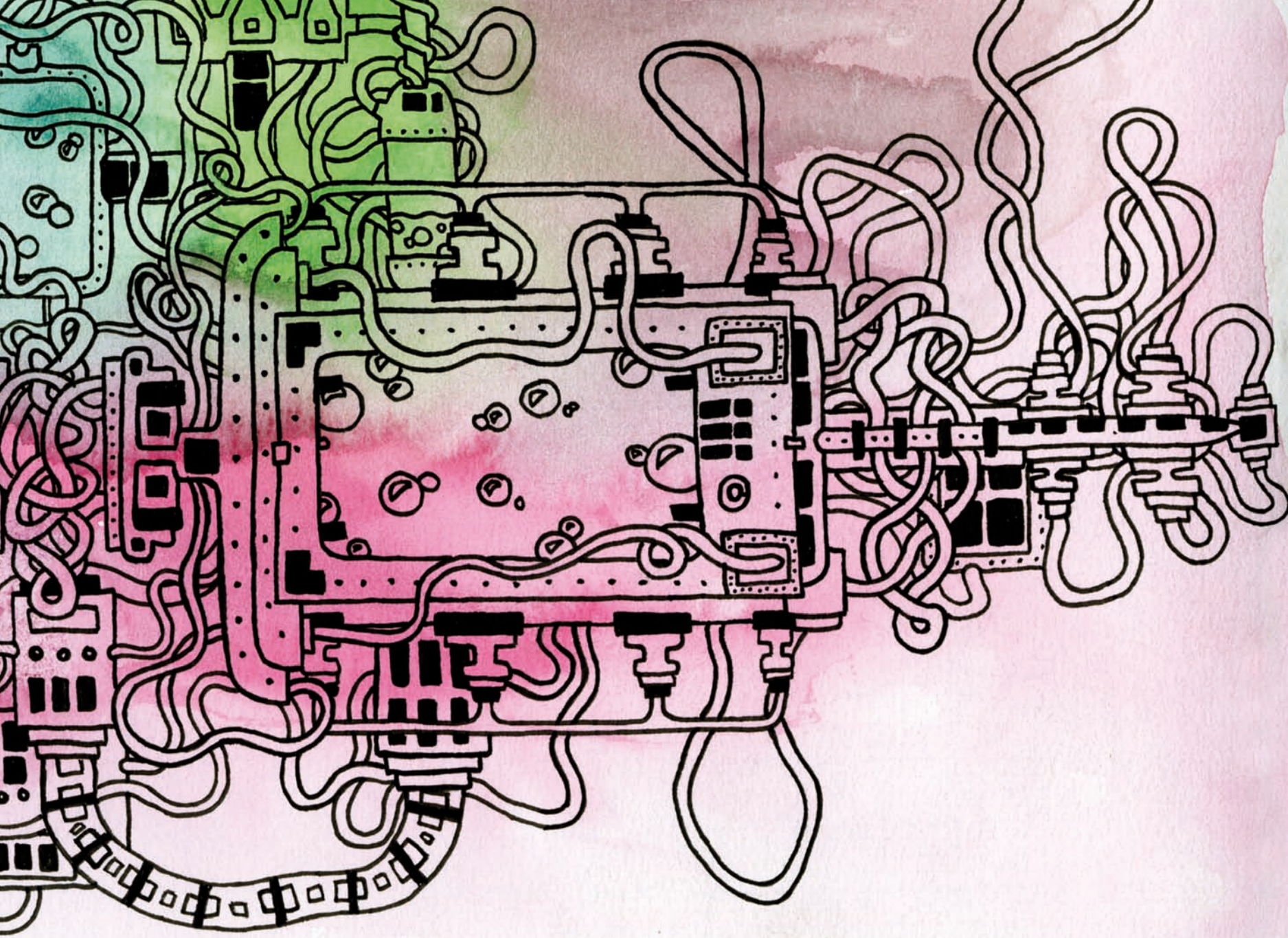


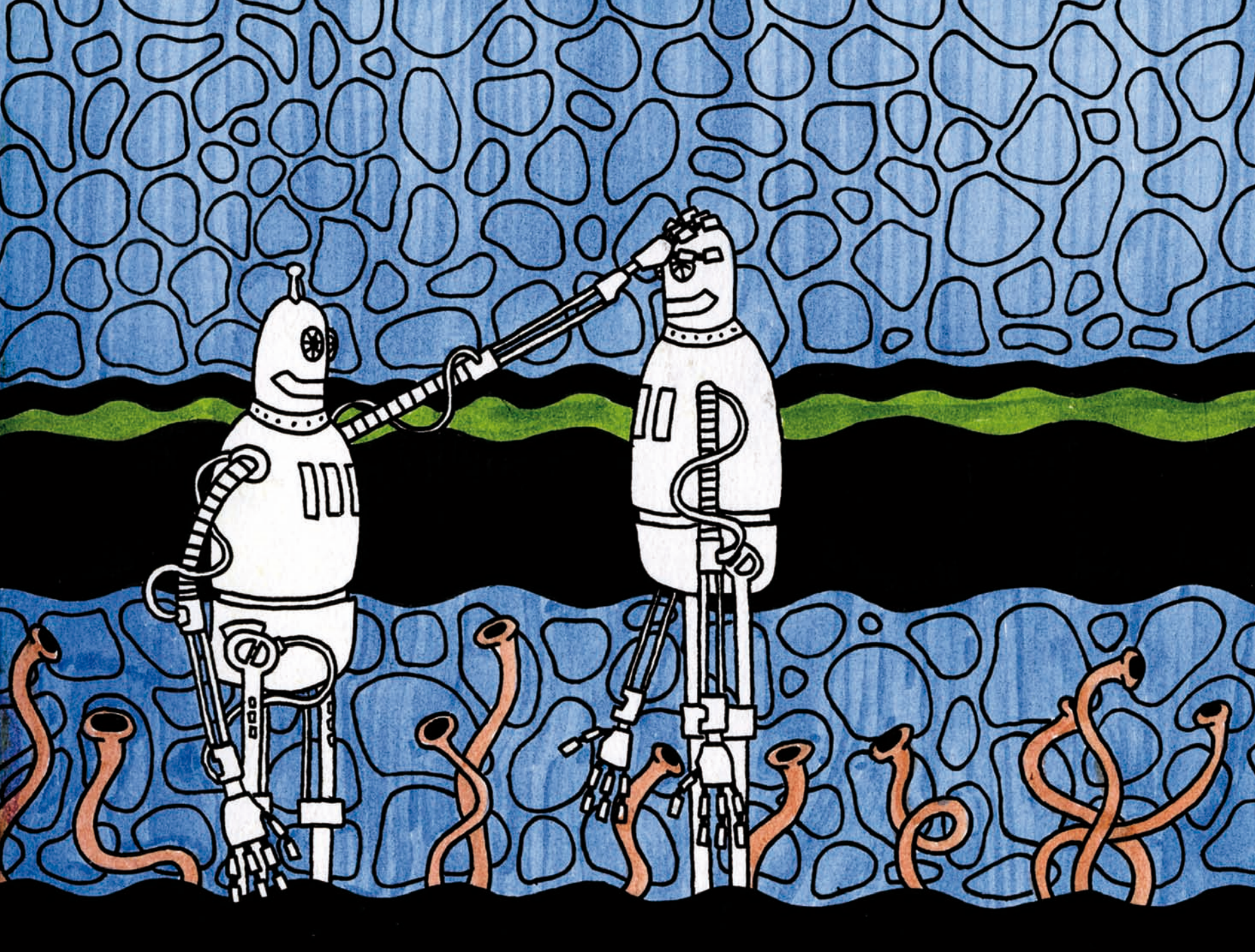
Kabel und Blech

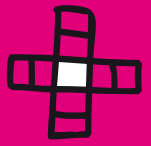
DEVEROE REUTER













Vor Loewen habe ich keine Angst

STEFANIE HAUPTMANN



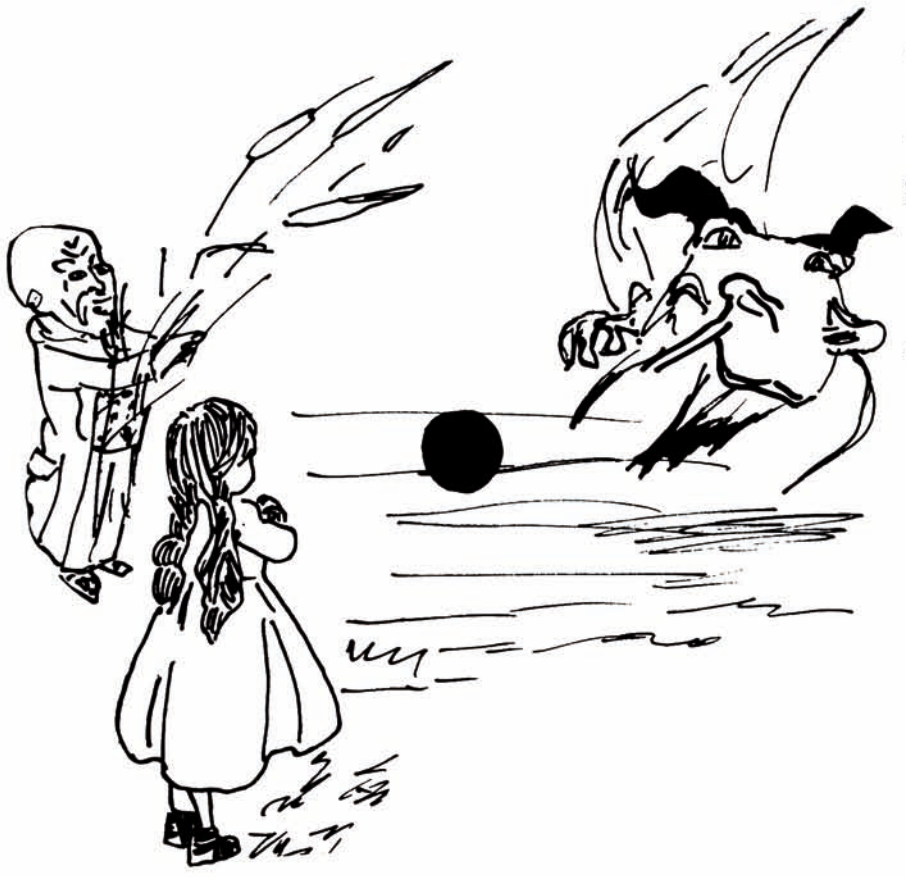
„Vor Löwen habe ich keine Angst.
Auch nicht vorm fliegen. Ich
kann auch ganz alleine durch
den dunklen Wald gehen. Doch
eine Spritze will ich nicht."
erzählte ich dem Doktor.
„Die sind mir zu spitz."

„Schau" sagte der Doktor. „Du magst doch Einhörner." „Ja, und zwar sehr." „Sieh mal" sagte der Doktor. „Das Horn vom Einhorn ist auch ganz spitz." „Trotzdem" sagte ich.





„Vor Löwen habe ich keine Angst. Auch nicht vorm fliegen. Ich kann auch ganz alleine durch den dunklen Wald gehen. Doch eine Spritze will ich nicht. Die brennt wie Feuer." erklärte ich.



„Sieh mal", sagte meine Mutter. „Du magst doch Drachen." „Ja, sagte ich." "Na und Drachen sprühen Feuer aus ihrem Maul" „Trotzdem" sagte ich. „Eine Spritze will ich nicht."



„Aber du bist doch so ein mutiges Mädchen. Hast keine Angst vor Drachen und vor Löwen." sagte der Doktor. „Und vorm fliegen und alleine durch den dunklen Wald gehen" sagte meine Mutter.
„Stimmt" sagte ich. „Aber eine Spritze will ich trotzdem nicht."

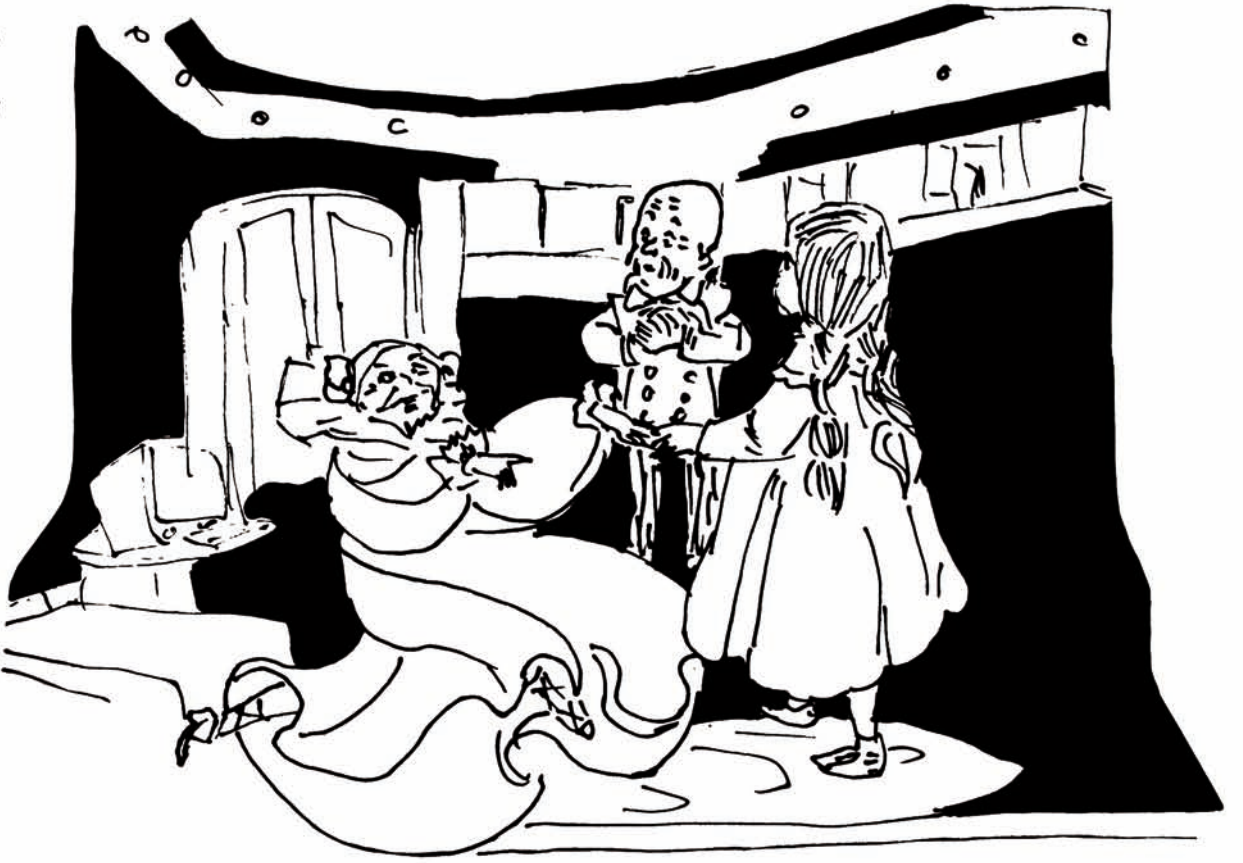
Meine Mutter war am verzweifeln und steckte den Kopf mit dem Doktor zusammen. Redeten die da etwa über mich?
Dann kam meine Mutter zu mir und sagte: „Ich kaufe dir eine große Tafel Schokolade." „Die brauche ich nicht, Oma hat mir schon eine gekauft." sagte ich.



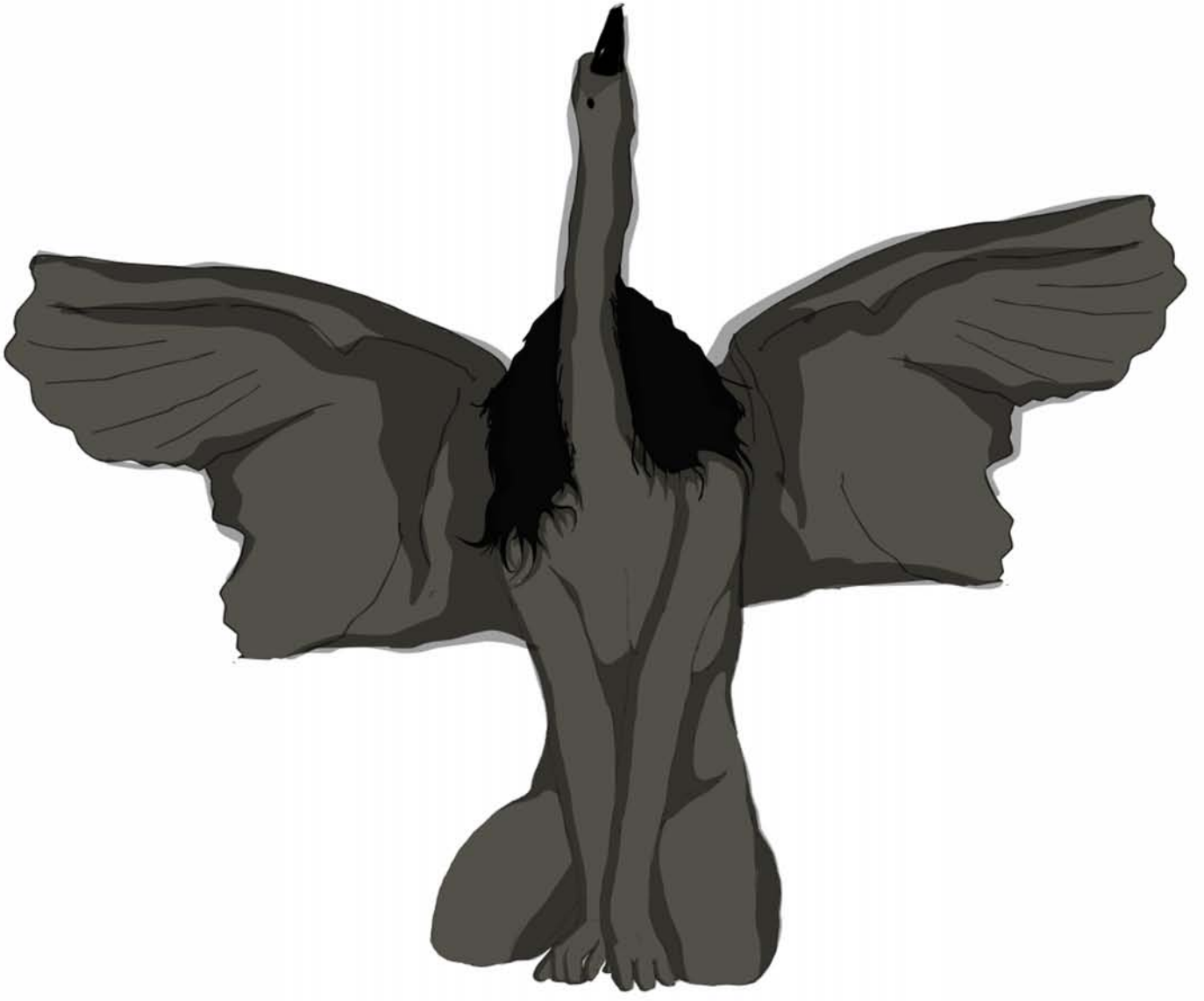


„Wie wäre es mit einer Puppe?" fragte der Doktor. „Nein" sagte ich. „Die schenkt mir schon der Weihnachtsmann." „Was möchtest du denn dann?" fragte meine Mutter. Ich überlegte kurz und merkte das ich nichts brauchte außer einer Sache.

Ich nahm die Hand meiner Mutter und sagte: „Vor Löwen habe ich keine Angst. Auch nicht vorm fliegen. Ich kann auch ganz alleine durch den dunklen Wald gehen." „Das war es schon" sagte der Doktor. ENDE

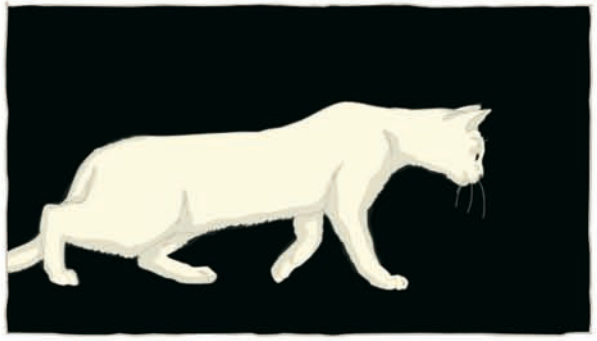






Egodyston

XENIA LESNIEWSKI



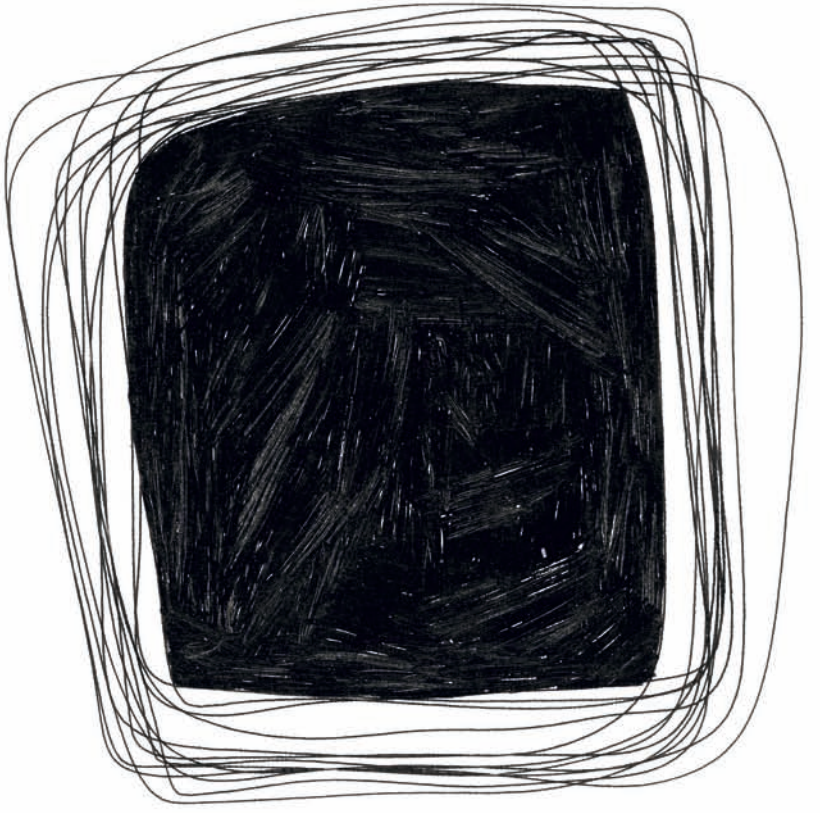






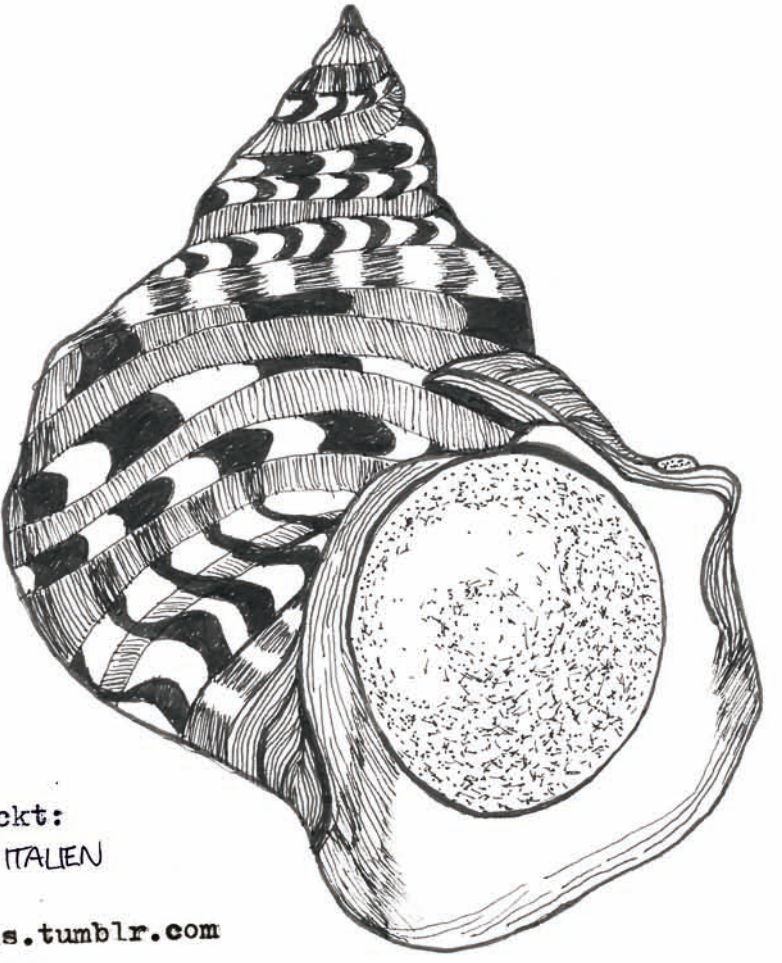






I hear(t) seashells

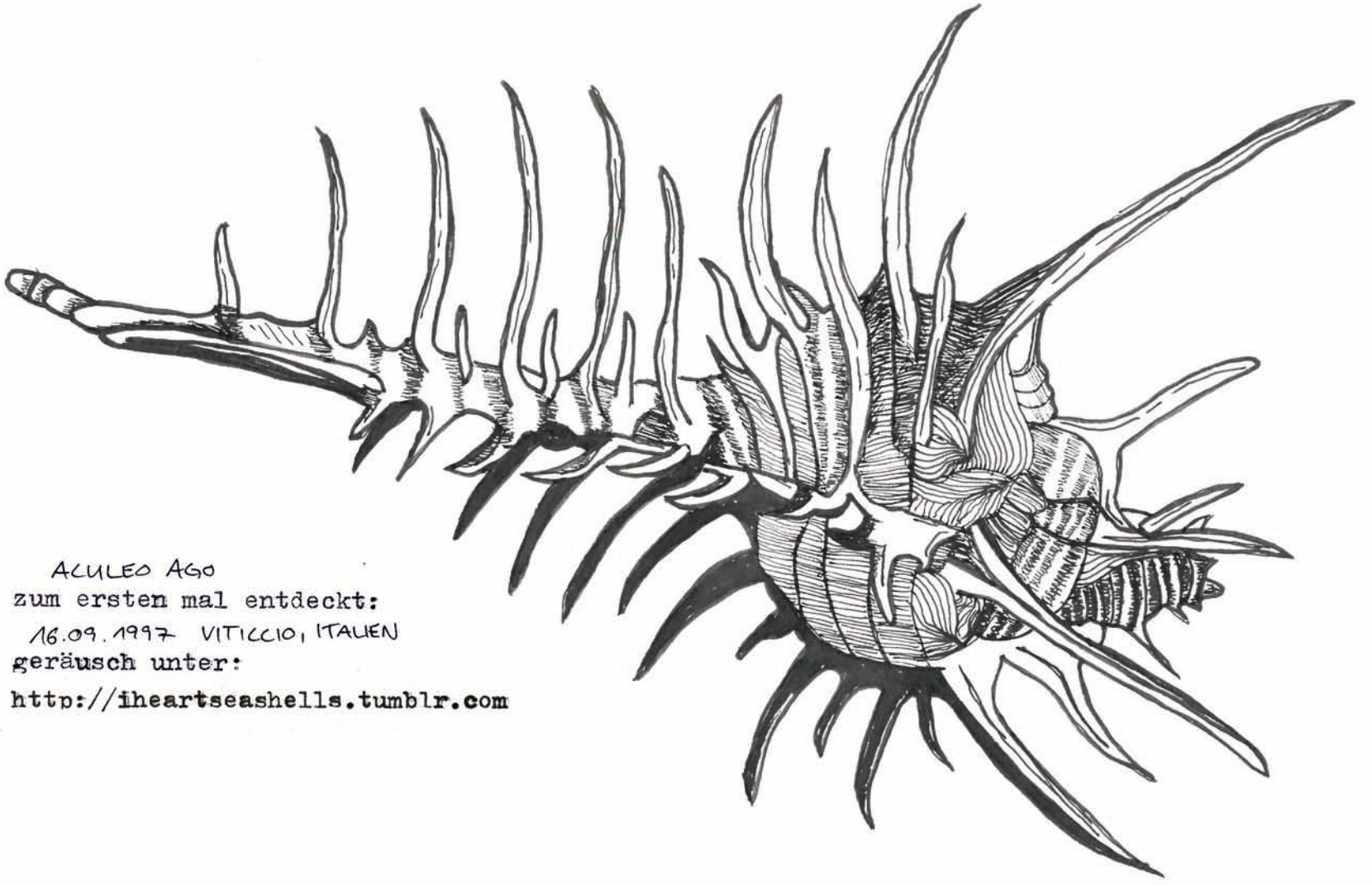
SABINE LYDIA SCHMIDT



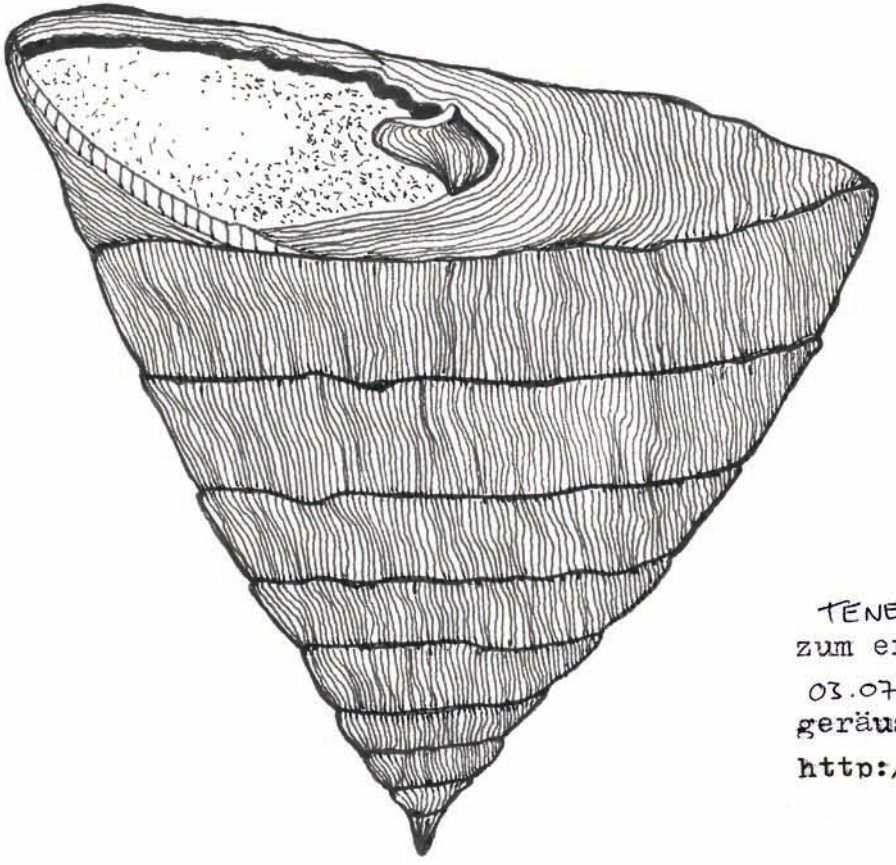
ELEGIA
zum ersten mal entdeckt:
05.08.2006 VIAREGGIO, ITALIEN
geräusch unter:
http://iheartseashells.tumblr.com

LUNGA DURATA
zum ersten mal entdeckt:
22.03.2007 ECKWARDERHÖRNE, DEUTSCHLAND
geräusch unter:
http://iheartseashells.tumblr.com





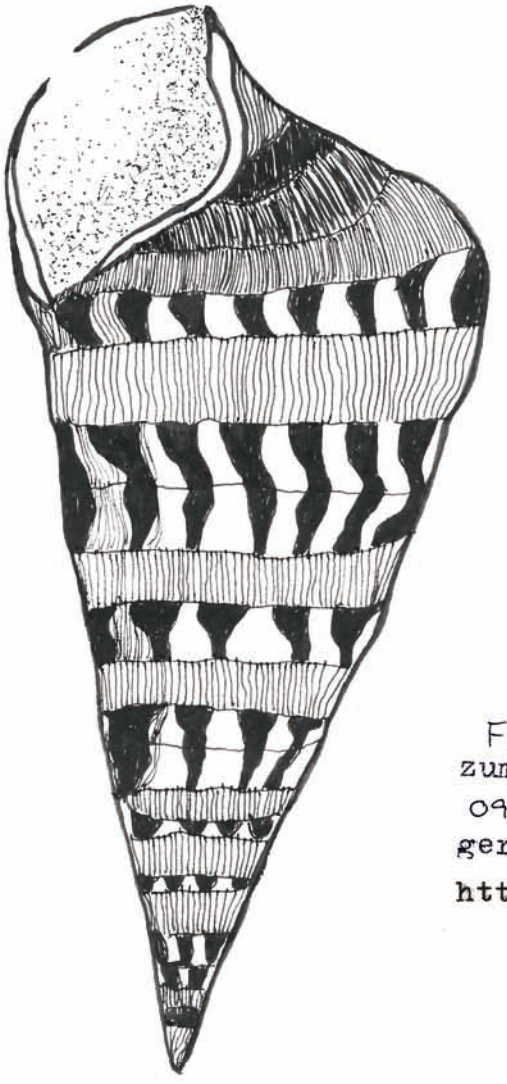
ACULEO AGO
zum ersten mal entdeckt:
16.09.1997 VITICCIO, ITALIEN
geräusch unter:
http://iheartseashells.tumblr.com



TENEBRA
zum ersten mal entdeckt:
03.07.1993 NEW YORK (HUDSON RIVER), USA
geräusch unter:
http://iheartseashells.tumblr.com

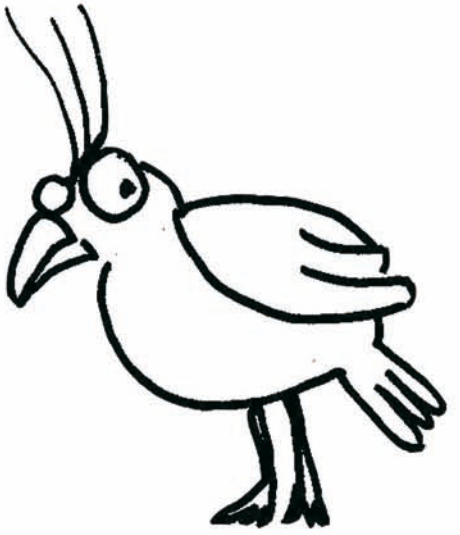


CONCHIGLIA VERSO NORD
zum ersten mal entdeckt:
22.05.2008 TRIER (MOSEL), DEUTSCHLAND
geräusch unter:
http://iheartseashells.tumblr.com



FIORE CAMPRESTE
zum ersten mal entdeckt:
09.12.1998 VISBY, GRÖNLAND
geräusch unter:
http://iheartseashells.tumblr.com

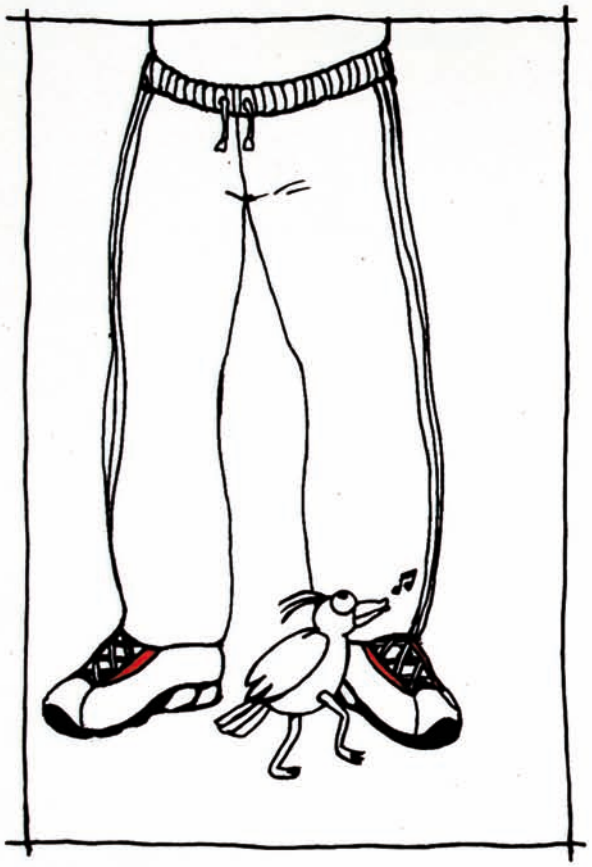


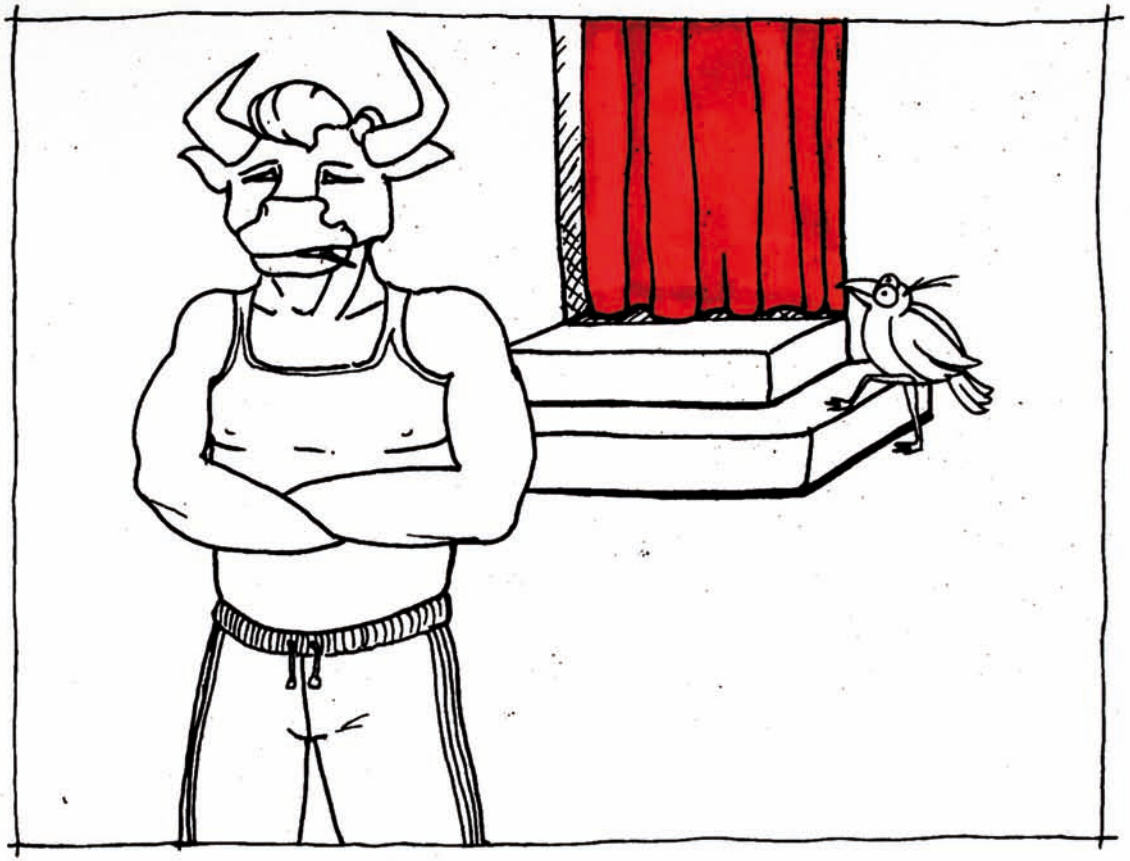


Edgars erster Zoobesuch

MALENA LOECK



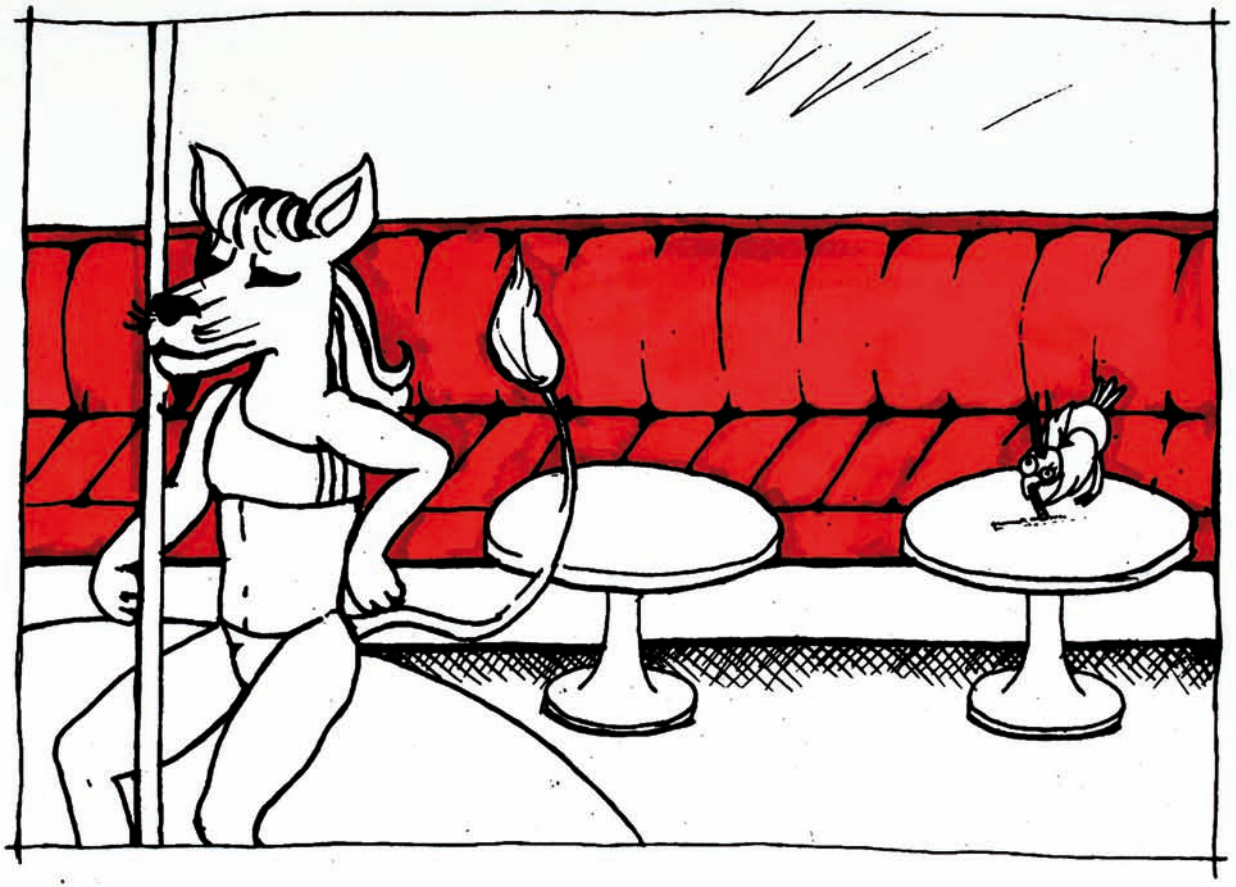




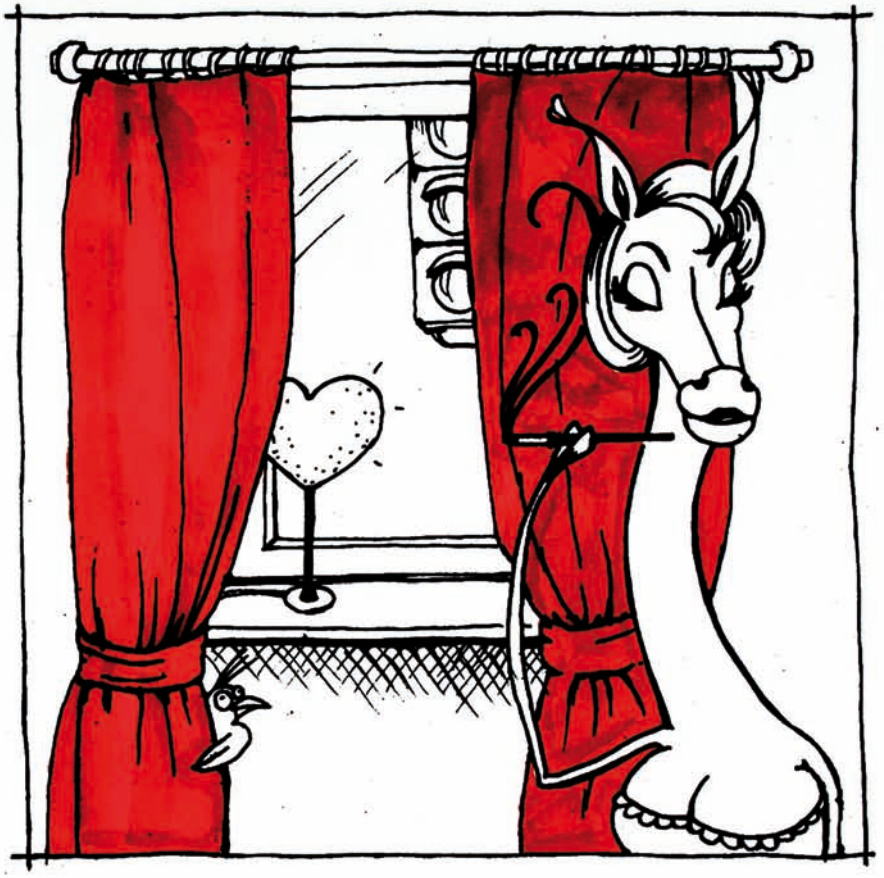


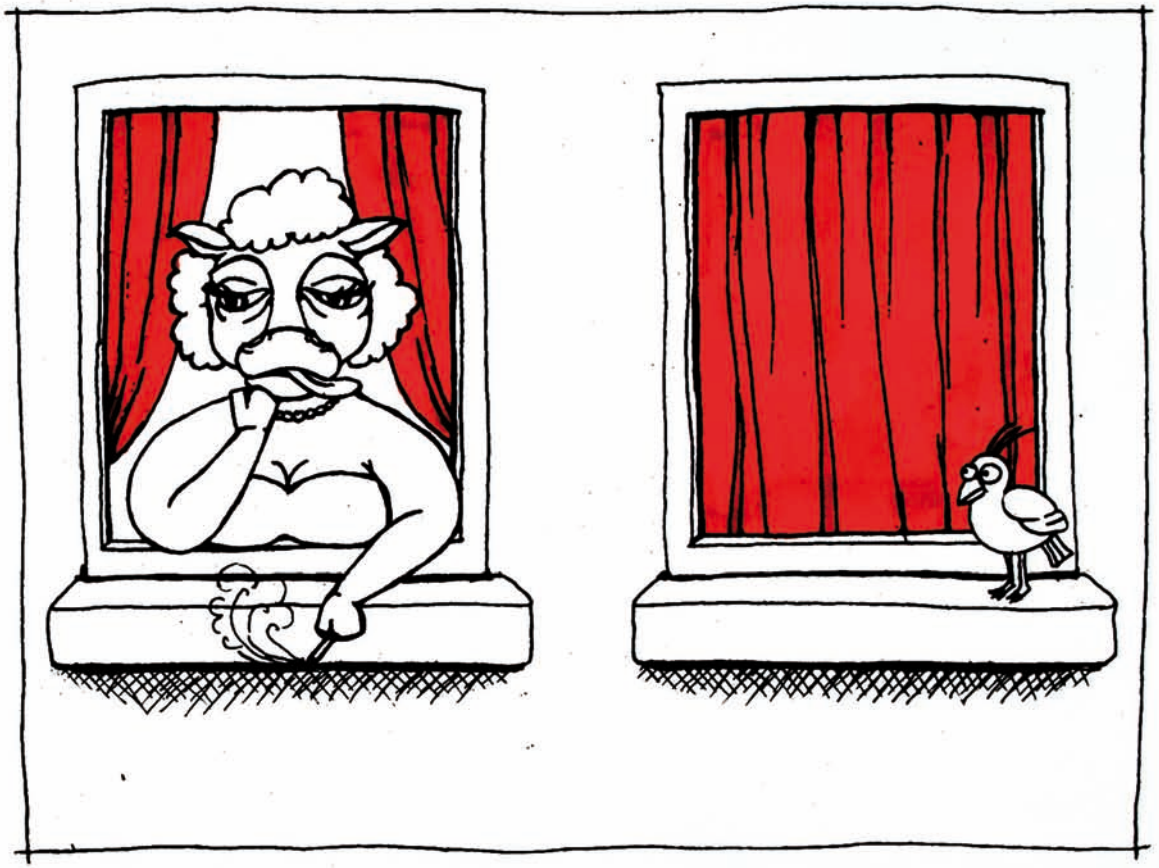


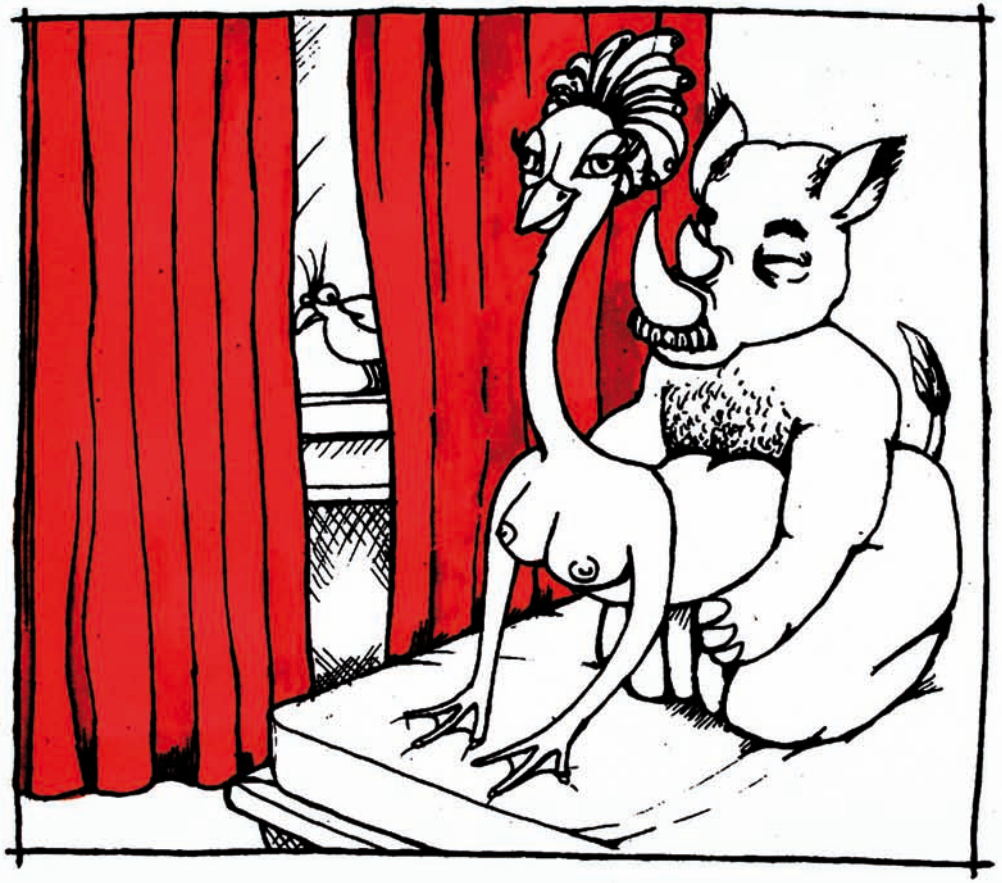

..peep...

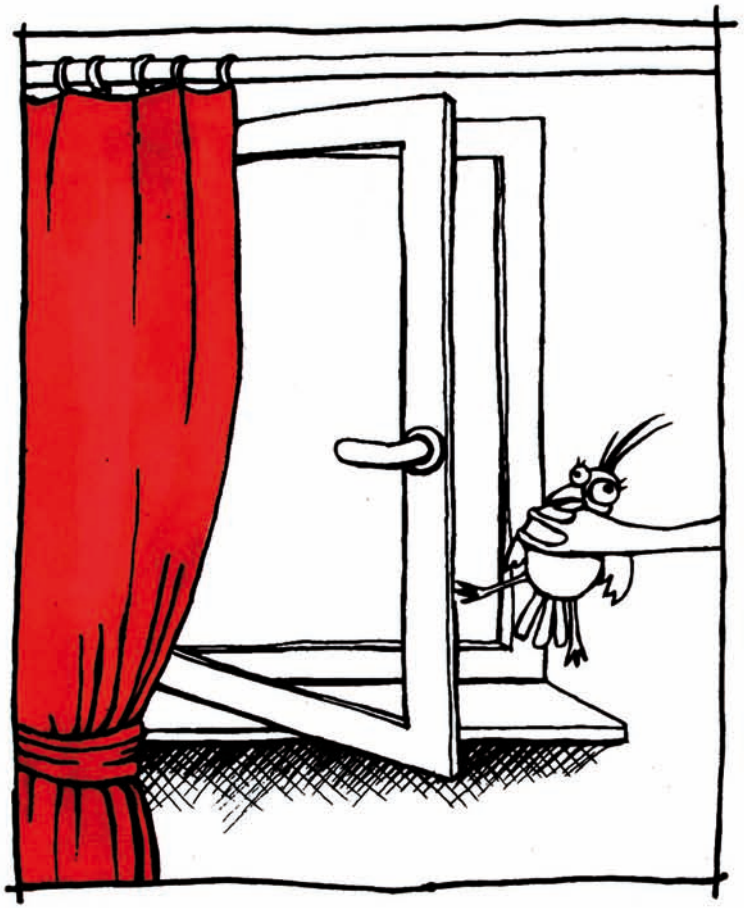


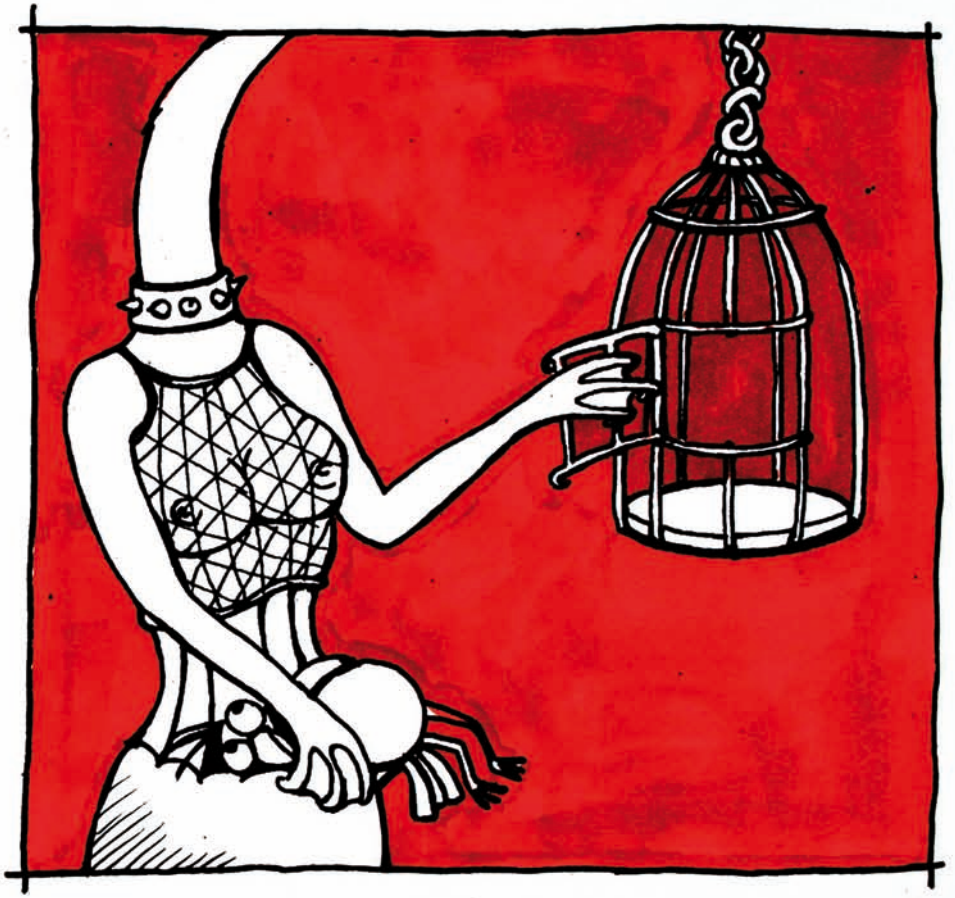


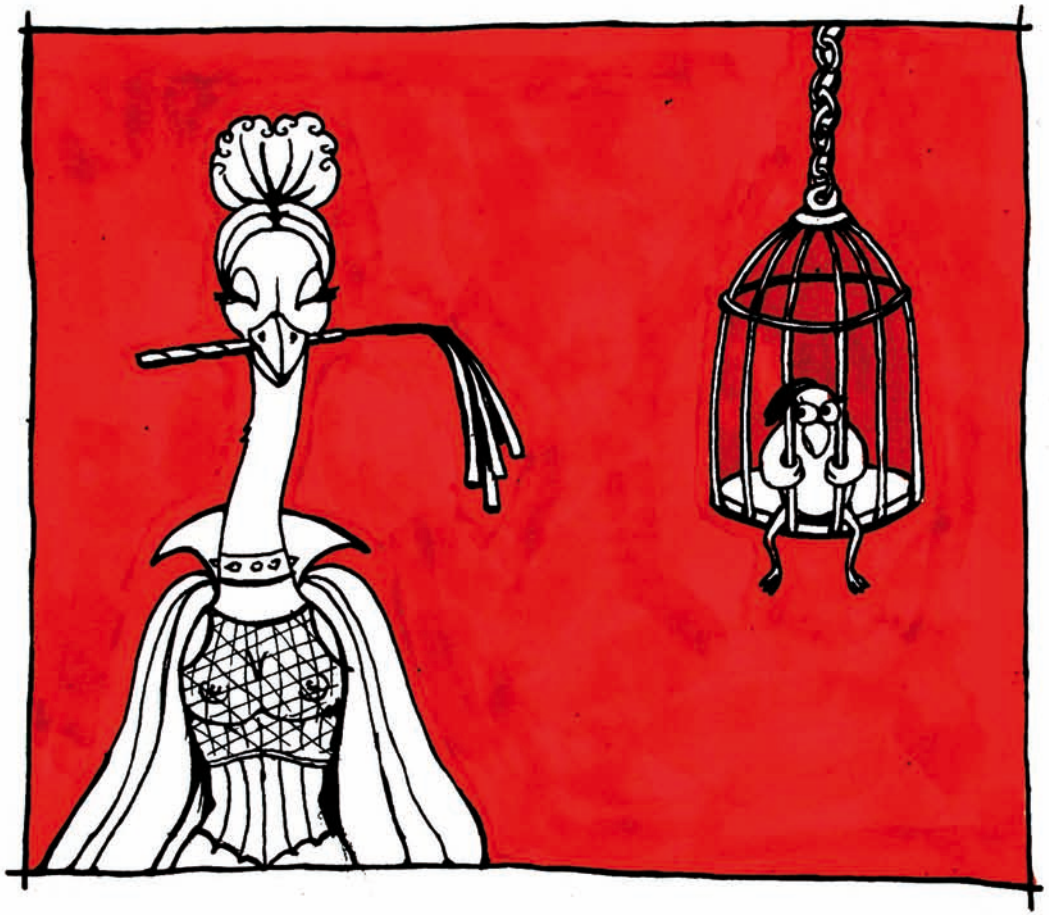
















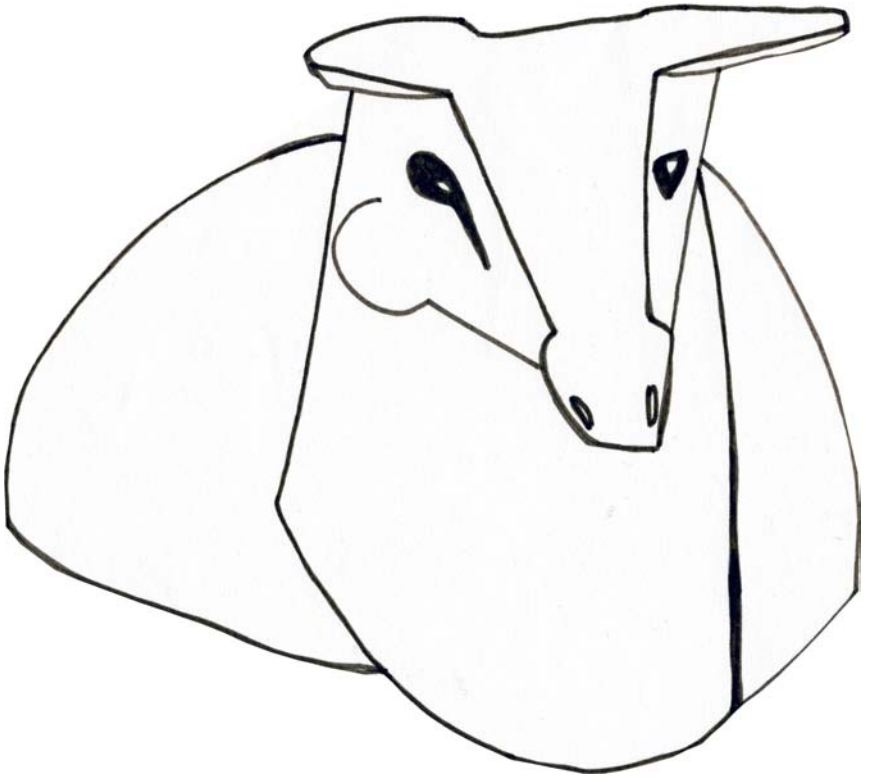
Phobias' Welt

YARSCHAR SHEYDA









Ziegenmädchen

TAMARA ZIPPEL















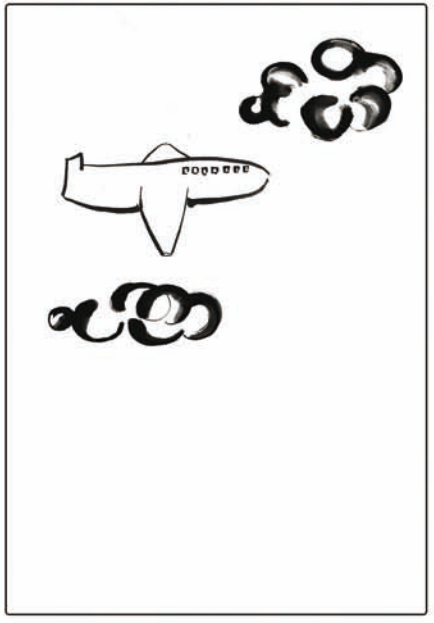




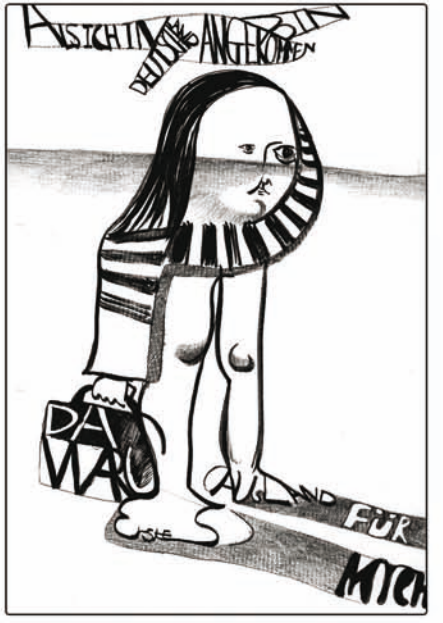


Fremd

YuMi KiM






AUSSICHT IN DEUTSCHE ANGELEGENHEITEN
DA WAU
FÜR
MICH

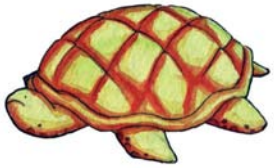

NIEMAND HAT
GEKANNT


WAR


FREMD
MEINS
DER UNTER SCHIED


WAR ICH ALS SCHEIDE
FANTSIE


WO
BIN
ICH
HIER
NUR EIN FREMDWORT



JANINA CONNER



LINDA HORN



ALEXA REINHARDT



ELENA JIL OSMANN



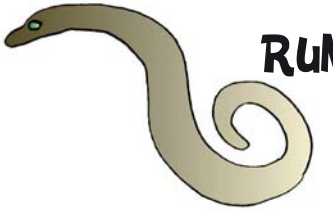
BENEDIKT RUGAR



ALINE TOUSSAINT



ALEX HELM



RUNA ROSINA MENGES



KRISTINA KNOBLICH



ANJA STURM



ORIANA FENWICK



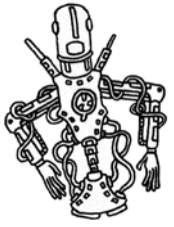
SABINE LYDIA SCHMIDT



THOMAS REUTER



MALENA LOECK



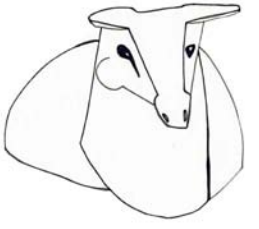
DEVEROE REUTER



YARSHAR SHEYDA



STEFANIE HAUPTMANN



TAMARA ZIPPEL



XENIA LESNIEWSKI



YUMI KIM

DAS BUCHPROJEKT MEIN ERSTES MAL IST DAS PRODUKT DER SEMESTERARBEIT IM WS 2008-9
BEI PROF. MARIOLA BRILLOWSKA

COVER, DESIGN, TYPOGRAPHIE
HYO-JUNG KWAG

REPRO
DEVEROE REUTER

LAYOUT, DRUCK
ALEXANDRA HELM, TAMARA ZIPPEL, JANINA CONNOR

KOORDINATION
MALENA LOECK

BUCHBINDUNG
ANJA STURM, ALINE TOUSSAINT, ELENA JIL OSMANN

LIMITIERTE AUFLAGE 40 EXEMPLARE

hfg OF_MAIN

KONTAKT
PROF. MARIOLA BRILLOWSKA
HOCHSCHULE FUER GESTALTUNG
SCHLOSSSTRASSE 31
63065 OFFENBACH AM MAIN
TEL. +49 69 800 59 0
MARIOLA.INTERPOL@GMX.DE



BUCHPROJEKT MEIN ERSTES MAL ALS SEMESTERARBEIT IM WS 2008-9
BEI PROF. MARIOLA BRILLOWSKA